

N°2 / 2020

– Das Magazin der Alpenvereinsjugend Österreich –

# DREI D



Denkraum für die Jugendarbeit

## TOOL TIME

Material-Check  
Kletterausrüstung

## TAGE DRAUSSEN! – DER FILM

Die Alpenvereinsjugend  
kommt in die Kinos

## QUERDENKER

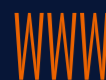
Die Freiheit zu wagen,  
das Wagnis frei zu sein.

alpenvereinsjugend  
österreich



# DIA LOG

ÜBER  
GRENZEN  
REDEN



CHANCENDORF.AT  
ALPENVEREINSJUGEND.AT/  
RISIKODIALOG



THINK  
GLOBAL,  
MEET  
LOCAL

CHANCENDORF  
SCHATTENDORF

18—20 SEPTEMBER  
2020

Eine Initiative des  
Forum Lebensqualität  
Österreich, der  
Österreichischen  
Alpenvereinsjugend,  
des Vereins  
„Globale Signale“ und  
der Marktgemeinde  
Schattendorf



alpenvereinsjugend  
österreich



Marktgemeinde  
SCHATTENDORF



Junge Alpinisten TEAM  
beim Klettern bei mystischen  
Verhältnissen in der Cadini  
Gruppe, Dolomiten.

Fotograf: Franz Walter

#### Impressum

Medieninhaber:  
Österreichischer Alpenverein,  
Olympiastraße 37 in 6020 Innsbruck  
Telefon +43 0 512 59547-55  
Fax +43 0 512 575528  
Mail: jugend@alpenverein.at

ZVR-Zahl: 989190235  
Redaktion: Pia Payer (Ch.-Red.)

Abo- und Adressverwaltung:  
Martina Pfurtscheller

Korrektur: Isolde Ladstätter,  
Gestaltung und Produktion:  
Büro Rene, René Raggl,  
A-6426 Roppen, www.reneraggl.at  
Druck: Alpina Druck, 6020 Innsbruck

Blattlinie: DREID ist ein  
Fachmagazin für Jugendarbeit.  
Jugendarbeit wird dabei als  
breites und vielschichtiges  
Thema betrachtet - offene,  
verbandliche Arbeit, jugend-  
bezogene Themen und Jugendliche  
selbst finden Berücksichtigung.  
DREID ist überparteilich und  
konfessionell nicht gebunden.

Das Papier dieses Magazins wird  
zu 100 Prozent aus Altpapier gewonnen  
und der Druck erfolgt klimaneutral.

Gefördert von:

Bundeskantleramt  
Bundesministerin für Frauen,  
Familien und Jugend



# VORWORT

## Schritt für Schritt

Du wunderst dich vielleicht, warum die Alpenvereinsjugend einen Film produziert? Nein, keinen klassischen Trailer, aber einen Dokumentarfilm über die uns wichtigen Anliegen?

Mit dieser Idee haben wir vor ungefähr drei Jahren - damals war ich noch Leiterin der Abteilung Jugend - für uns Neuland betreten. Ich kann mich noch gut erinnern, als mir Matthias „verclickern“ wollte, dass wir den Gedanken, das Junge Alpinisten TEAM mit der Kamera zu begleiten, verwerfen sollen. Es braucht was Neues, das uns beim Themenschwerpunkt „Verantwortung ermöglichen“ unterstützt. Etwas, das Eindruck hinterlässt und zum Nachdenken anregt. Etwas, das alle unsere Alpenvereinsjugend-Mitglieder, Kinder wie Jugendliche, aber auch deren Eltern und unsere Jugendteams berühren soll.

Ich erinnere mich an lange Brainstorming-Runden, auch zum „perfekten“ Titel: Verantwortung ermöglichen, Abenteuerwelt, Abenteuerland und viele andere Varianten waren im Spiel. Abenteuerwelt machte zunächst das Rennen und irgendwann war es aber sonnenklar: „Tage draußen“, so muss das Ding heißen. Tage draußen, eine wahre Punktlandung, fanden wir alle. Vor allem, weil der Begriff im Alpenverein schon Tradition hat und genau aus der Haltung zum Draußen-Sein, wie sie im Film gezeigt wird, entstanden ist. „Tage draußen“, stammt von Luis Töchterle, meinem Vorgänger in der Alpenvereinsjugend. Er hat seine Gedanken dazu bereits 2009 im bergauf-Magazin veröffentlicht. Da finde ich: Tage draußen (steht) für vieles, was im Leben wichtig ist: für Bewegung, soziale Beziehungen, Naturbeziehung, für Leben in Echtzeit - im Hier und Jetzt.

An dieser Stelle möchte ich allen, die sich für Tage draußen! eingesetzt haben und an den Film geglaubt haben, ein Kompliment aussprechen und Danke sagen! Jürgen und Dani, Matthias und Pia, Nicole im Präsidium, Eva und Andy fürs Guiden, Tom fürs Scouting, Franz, dem Filmemacher, für den unermüdlichen Einsatz und seine Geduld. Applaus aber vor allem für die Protagonist\*innen des Films. Ihr habt das Projekt erst möglich gemacht! Mit unglaublicher Motivation und Begeisterung!

Mit dem Film Tage draußen! hat die Alpenvereinsjugend einen weiteren Baustein, der ihrem Anliegen Gewicht und Öffentlichkeit verleiht. Denn wir dürfen nicht vergessen: Freiräume und gesunde Risiken sind für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen immens wichtig und damit gesellschaftspolitisch relevant. Tage draußen! ist damit auch eine Lobby für gesunde Aufwuchsbedingungen von Kindern und Jugendlichen.

Hanna Moser



Hanna Moser war bis Oktober 2019  
Leiterin der Abteilung Jugend

Greta Magda Timon Hannah Samu Luki Killi Eva Pete Motz Tom Jannis Gerald Luis Marianne



26. Mai Innsbruck Leskino  
 27. Mai Graz Schubertkino  
 28. Mai Klagenfurt Volkstheater  
 02. Juni Saalfelden News  
 3. Juni Krems Kino im Kesselhaus  
 4. Juni Wels Programm kino  
 5. Juni Feldkirch Rio Kino  
 06. Juni Weißbach / Lofer Ferienwiese  
 8. Juni Wien Topkino

## VIDEOS VOM FACHSYMPOSIUM 2019

Wer im November nicht bei unserem Fachsymposium „Verantwortung ermöglichen“ in Wien dabei war, kann einen Teil der **Vorträge auf unserer Website nachhören**. Risikopädagoge Gerald Koller zeigt auf, wie wichtig der „sichere Hafen“, aber auch das Abenteuer in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist. „Das Leben stellt die Fragen und nicht das Schulbuch“, sagt Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld in ihrem Vortrag und Zukunftsforscher Reinhold Popp wagt beim Symposium einen Blick in die Zukunft. **Hört rein!**

[www.alpenvereinsjugend.at/verantwortung](http://www.alpenvereinsjugend.at/verantwortung)

UMWELTBAUSTELLEN:  
DRAUSSEN SEIN UND ANPACKEN

Wege befestigen, Bäume pflanzen oder am Bergbauernhof mithelfen. Bei unseren Umweltbaustellen leistet ihr einen Beitrag für Natur & Umwelt und habt Zeit, abzuschalten und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Alle Termine findet ihr auf: [www.umweltbaustelle.at](http://www.umweltbaustelle.at)

## NEUES JUNGE ALPINISTEN TEAM

**Oktober 2020 bis 2022** – Feilt die stumpfen Eisgeräte und holt eure besten Klemmkeile aus dem Keller: Der dritte Durchgang des Junge Alpinisten TEAMS startet Anfang Oktober. Ihr habt die einzigartige Gelegenheit, zwei Jahre mit Weltklassealpinist\*innen am Weg zu sein. Junge Alpinisten TEAM heißt: lernen auf Augenhöhe,

## RISK´N´FUN KIDS I BIKE

risk´n´fun im Sommer bedeutet viel Zeit draußen zu verbringen und selbst in vielerlei Hinsicht aktiv zu werden. Zum bike´n´climb auf der Ferienwiese sind alle von 12 – 15 Jahren eingeladen, die gerne am Bike unterwegs sind und klettern. Seit dem letzten Jahr gibt es darauf aufbauend mit den risk´n´fun YOUNG GUNS eine 4-tägige BIKE Session für alle motivierten Mountainbiker\*innen von 15 – 18 Jahren. [www.risk-fun.at](http://www.risk-fun.at)

Abenteuer, Grenzen verschieben und selbstständiges Bergsteigen auf hohem Niveau. **Die Bewerbungsfrist startet Anfang Juni** und läuft bis Mitte September. Wer sich noch Motivation holen will, findet inzwischen auf [www.jungealpinisten.at](http://www.jungealpinisten.at) spannende Geschichten und inspirierende Bilder der letzten Jahre. Wir wünschen euch bis dahin eine gute Zeit am Berg!

JUNGE ALPINISTEN FÖRDERUNG  
FRIST BIS 15.5.2020 VERLÄNGERT!

Junge Bergsteiger\*innen bis einschließlich 30 Jahre erhalten von uns eine finanzielle Unterstützung für selbstständig geplante alpine Unternehmungen! Gefördert wird: alpines Sportklettern, Alpinklettern, Skihochtouren, Hochtouren, Winterbergsteigen, Skitouren. [www.jungealpinisten.at/foerderungen](http://www.jungealpinisten.at/foerderungen)



06

## THEMA

- 06 TAGE DRAUSSEN!  
Ein Film der Alpenvereinsjugend über Freiräume, Zuversicht und gesunde Risiken
- 10 Interview mit Filmemacher Franz Walter
- 12 Interview mit Greta und Timon
- 14 Statements aus dem Fachsymposium: Verantwortung ermöglichen

## VERSPIELT

- 28 Indoor- & Outdoor-Spiele Alpenvereinsjugend Stubai  
Bianca Somavilla
- 30 Lieblings-Kletterspiele der Alpenvereinsjugend Stubai  
Bianca Somavilla



36



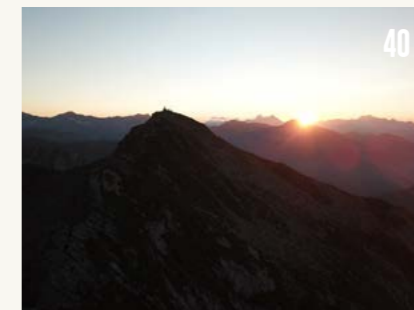
20

## VERWEGEN

- 20 KLETTERn:STEIGen  
Thomas Wanner

## BACK? TO THE FUTURE!

- 19 Eine Serie des Alpenverein Museum & Archiv



40



24

## VERWACHSEN

- 24 Das Alpenschneehuhn  
Birgit Kantner
- 25 Klimawandel  
Anna Wirbel

## SEILSALAT

- 32 Hüttenessen, Campküche & Lagerfeuer - Classics  
Power-Jause für unterwegs  
Bianca Somavilla
- 34 Auszug aus Recht & Haftung  
Michael Larcher, Maria Freisinger-Auckenthaler, Hanna Moser
- 36 Jugendteams vor den Vorhang Familienfest der Alpenvereinsjugend Millstatt  
Bernhard Lagger
- 38 Tool Time - Materialcheck: Kletterausrüstung  
Markus Schwaiger
- 40 Unser Hausberg: Der Sadnig Alpenvereinsjugend Klagenfurt
- 42 quergedacht  
Robert Renzler



# TAGE DRAUßEN!

Ein Film der  
Alpenvereinsjugend über  
Freiräume, Zuversicht und  
gesunde Risiken.

VON  
FRANZ  
WALTER

# TAGE DRAUSSEN! DER FILM.

Text — Matthias Pramstaller, Fotos — Franz Walter

**Wir erzählen mit Tage draußen! kleine und große Geschichten über Erlebnisse, die verändern. Der Film nimmt sich Zeit für die Begegnung von Mensch und Natur und zeigt viele einfache, präzise eingefangene Momente von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie alle vereint ihre Begeisterung fürs Draußensein - beim Biken, Spielen im Freien, Freeriden oder Klettern.**

Der Film nimmt uns mit Magda und Pete vom Junge Alpinisten TEAM mit in steile Wände und schaut der risk'n'fun-Crew Luki, Greta, Samu, Kili und Hannah beim Freeriden und Biken über die Schulter. Mit Timon geht es samt Familie auf die Ferienwiese der Alpenvereinsjugend und auch mit nach Hause. Zwei Jahre lang hat der Filmemacher Franz Walter diese Kinder und Jugendlichen an ihren Orten des Lebens und Lernens mit der Kamera begleitet.

**Tage draußen! ist über die Zeit, die es von der Idee bis zu Fertigstellung benötigt hat, eine Herzensangelegenheit geworden. Ich wünsche mir, dass das Ergebnis ermutigt, miteinander ins Gespräch zu kommen: zu den Themen Freiräume und gesunde Risiken für Kinder und Jugendliche. (Franz Walter, Filmemacher)**

## FÜR FREIRÄUME IN FREIZEIT UND BILDUNG

Der Film ist ein Angebot, genau hinzuschauen. Neben individuellen Porträts bringt der Film inhaltliche Impulse zu den Themen "Freiräume" und "gesunde Risiken" auf die Leinwand. Die dabei gewählte Orientierung ist einfach: dem Menschen zugewandt, mit offenen Fragen und viel Neugier, dem Glück von Tagen draußen auf die Spur kommen.

Mit Blick über den Tellerrand knüpft Tage draußen! an das Fachsymposium der Alpenvereinsjugend "Verantwortung ermöglichen" am 29.11.19 in Wien an. Gerald Koller hat uns damals mit auf den Weg gegeben, dass ohne ausgeprägte Risikobalance die wichtigen Fragen unserer Zeit nicht mehr zu begreifen sind. Diese Balance lernen Kinder nicht ohne Risiko. "Kinder brauchen in den mannigfaltigen Risiken des Lebens ein Navigationssystem, das nicht nur das Vermeiden, sondern gerade auch das eigenständige Gestalten von Wagnissen möglich macht", so Koller. Wir freuen uns, dass Gerald mit seinen Gedanken in Tage draußen! das inhaltliche Fundament der Arbeit der Alpenvereinsjugend auf den Punkt bringt.

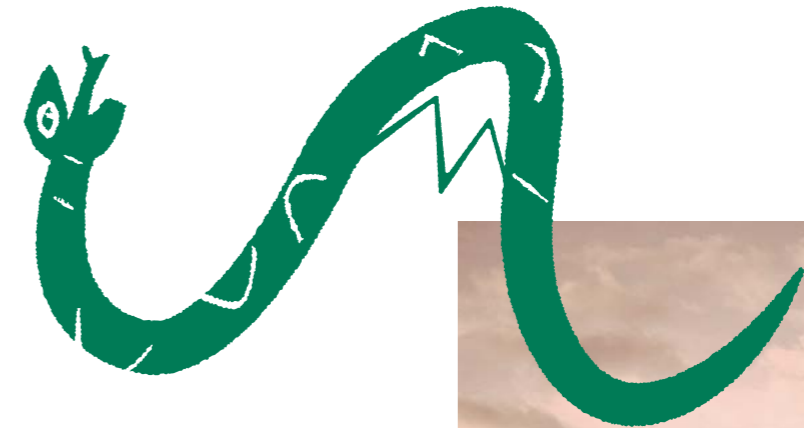
Tage draußen! wurde von der Österreichischen Alpenvereinsjugend produziert und gemeinsam mit dem Filmemacher Franz Walter umgesetzt. In Summe ist ein Film entstanden, der ermutigt, für Freiräume in Freizeit und Bildung einzustehen und Kindern und Jugendlichen mehr Selbstverantwortung für ihr Leben und Lernen zu ermöglichen.

**"Wer Verantwortung ermöglicht, ermöglicht Freiheit, ermöglicht, sich mit Zuversicht dem Leben zu stellen". (Robert Renzler, Generalsekretär Alpenverein)**



**„DU BRAUCHST EINEN BODEN, DER DICH TRÄGT. UND DANN DEN MUT, DIE TÜR ZU ÖFFNEN. DENN DA DRAUSSEN IST AUCH BODEN. DU KENNST IHN NUR NOCH NICHT.“**

Gerald Koller in Tage draußen!



## IM KINO, AUF FESTIVALS UND IN EURER SEKTION ODER ORTSGRUPPE?

Neben den Möglichkeiten, Tage draußen! in österreichischen Kinos und auf Filmfestivals zu sehen, laden wir Jugendteams ein, den Film samt den Themen Freiräume und gesunde Risiken in ihre Sektion oder Ortsgruppe zu bringen. Wir wollen den Film möglichst vielen Menschen zugänglich machen und gemeinsam ins Gespräch kommen. Alle Termine und Informationen zu den Möglichkeiten rund um Tage draußen! gibt es auf der Website [tage-draussen-film.at](http://tage-draussen-film.at). "Mit der Filmpremiere wird unser Film die ersten Tage draußen verbringen! Als Projektteam haben wir viel Zeit miteinander verbracht: am Berg, beim Diskutieren und Nachdenken. Besonders fasziniert sind wir vom Einsatz und der Bereitschaft unserer Protagonist\*innen, beim Filmprojekt mitzuwirken. Euch allen ein großes Dankeschön! Für uns alle wird es ein ganz besonderer Abend werden, wenn Tage draußen! am 26.5. das erste Mal im Kino läuft."

[www.tagedraussen-film.at](http://www.tagedraussen-film.at)



Die Alpenvereinsjugend macht sich seit vielen Jahren für gesunde Risiken im Alltag von Kindern und Jugendlichen stark. Wir plädieren für entwicklungsfreundliche Lernumgebungen, in denen Herausforderungen, Mitgestaltung, Zeit, die Möglichkeit zu scheitern und eine einander zugewandte Grundhaltung selbstverständlich sind. Mit dem Dokumentarfilm **Tage draußen!** wollen wir eine Brücke bauen – vom Wissen zu den Geschichten, die Tage draußen schreiben.

Interview mit

# FILMEMACHER

## FRANZ WALTER

Über das Thema des Films, das so viel sagt und gleichzeitig so viel offen lässt, über die Entstehung des Drehbuchs und die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen über einen so langen Zeitraum

### THEMA: TAGE DRAUSSEN!

Tage draußen! – "Stell dir mal vor, es gäbe genau darüber einen Film. Das wäre toll!" So ist dieser Film entstanden. Mit Wunschdenken, Zuversicht, Ausdauer und Glück. Ein Film, der anders ist als alle meine bisherigen filmischen Arbeiten: länger, umfangreicher, weniger berechenbar. Mit Tage draußen! wollte ich einen Film machen, der den Zuschauer\*innen Botschaften nur vorschlägt, anstatt sie zu verkünden. Weg von: "So ist es und nicht anders". Denn der Film behandelt Themen, bei denen es nur selten ein ganz Richtig und ein ganz Falsch gibt. **Mein Anliegen dabei war es, soweit wie möglich auf Klischees und Trigger-Bilder zu verzichten.** Eine unaufgeregte, überraschende, vielschichtige Erzählung, die Nähe und Berührung zulässt. **Ein Film, der sich nicht so einfach konsumieren lässt, aber trotzdem zugänglich ist.** Hat es geklappt? Diese Entscheidung werden wir erst in der Zukunft beantworten können. Aber für mich steht bereits fest: Es war den Versuch auf jeden Fall wert. Allein schon, wenn Menschen über diesen Film miteinander über diese Themen ins Gespräch kommen - Eltern untereinander, Eltern mit ihren Kindern, Eltern mit Pädagog\*innen -, dann hat der Film für mich seinen Zweck erfüllt.



### ZUSAMMENARBEIT MIT DEN JUGENDLICHEN

... sie sollten "sein" Das Schwierigste und gleichzeitig Wichtigste war, bestehende Bilder aus meinem Kopf wegzudenken und die Kinder und Jugendlichen so zu zeigen, wie sie nun mal sind. Ich wollte probieren, mich einfühlsam auf ihre Welt einzulassen, sie nicht in meine Rollenbilder zu stecken. Sie sollten nichts darstellen; sie sollten sein. Auch war es immer eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Ganz oft war ich alleine mit ihnen unterwegs. Jeder weitere Kameramann, jede weitere Assistenz - so gern ich diese Möglichkeit auch gehabt hätte -,

wäre ein "Störfaktor" gewesen. Insbesondere, weil es dann doch gar nicht so viele Drehtage mit den Einzelpersonen waren. Mir ging es um diese kleinen Momentaufnahmen aus dem Leben der Kinder und Jugendlichen. Hätte ich gerne noch mehr Zeit mit ihnen gehabt? Klar! Aber das ist vielleicht das Schwierigste bei dieser Art vom Geschichten erzählen: Die Entscheidung zu treffen, jetzt ist genug Material beisammen, jetzt schneide ich den Film, jetzt ist er fertig.

### ALPENVEREINSJUGEND

Tage draußen! ist meiner Meinung nach in dieser Form nur in Kooperation mit der Alpenvereinsjugend möglich gewesen.

Dieser ergebnisoffene Ansatz ist sehr selten umsetzbar und hat sich für Tage draußen! als sehr wertvoll erwiesen. Es gab einen strukturellen Rahmen, in dessen Koordinatensystem ich mich bewegen konnte, aber es war ein sehr freies Arbeiten.

### ENTSTEHUNGSPROZESS DES FILMS

... wie eine lange Wanderung Matthias Pramstaller und ich haben uns schrittweise an die Möglichkeit eines Films herangearbeitet. 2018 hatten wir vereinbart, dass ich mit fünf Drehtagen einen ersten drei- bis fünfminütigen Kurzfilm bis Ende des Jahres produzieren konnte. Anhand dessen Resonanz sollte sich entscheiden, ob der Schritt hin zu einem größeren Filmprojekt unternommen werden sollte. Anfang 2019 folgte die zweite Entscheidung, die den Entstehungsprozess maßgeblich beeinflusst hat: die Fertigstellung des Films auf Anfang Mai 2020 festzulegen und nicht innerhalb des Jahres 2019 umzusetzen, wie wir es ursprünglich geplant hatten. Obwohl es organisatorisch für mich als Fotograf und Filmemacher eine große Herausforderung darstellte, empfand ich es als Geschenk, diesen Film eher wie eine lange Wanderung und nicht wie einen Berglauf angehen zu können. Im Leben von Kindern und Jugendlichen sind zwei Jahre eine lange Zeit und somit bestand nun die Möglichkeit, auch diese Veränderungs- und Wachstumsprozesse sanft

in den Film mit einfließen zu lassen. Ich hatte von Anfang an eine recht genaue Vorstellung davon, wie ich diese Geschichte gerne erzählen wollen würde. **Aber was es eigentlich genau war, das ich erzählen wollte, welche Schwerpunkte ich in der Erzählung setzen würde, welcher der Protagonist\*innen wirklich wichtig werden würde, all das hat sich schlussendlich erst im Schnitt manifestiert.**

### FRANZ WALTER

Franz Walter in wenigen Worten? Schwierig! Zu vielseitig sind seine Tätigkeiten, zu lange die Projektliste seit der Fotograf, Filmemacher, Regisseur und Gestalter sich 2008 selbstständig gemacht hat. Er begleitet Alpinist\*innen in den Dschungel Guyanas und in die hohen Berge Kirgistans und Patagoniens, fotografiert Kampagnen für internationale Sportartikelhersteller, veröffentlicht freie Arbeiten in internationalen Publikationen, berät Unternehmen in den Themen Branding, Storytelling und Marketing. Seine Filme werden regelmäßig auf internationalen Outdoor-Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet. Im Kern seiner Projekte geht es ihm um die Natur und den Menschen, ganz oft im Lebensraum Berg.

Franz Walter lebt mit seiner Familie am Fuße der Allgäuer Berge und hat sich für 2020 fest vorgenommen, mehr Tage draußen zu verbringen.

**TAGE DRAUSSEN! IST EIGENTLICH EIN FLECKERLTEPPICH: EINZELNE MUSTER UND FARBEN VERBINDEN SICH ZU EINEM GESAMTBILD. UND MAN BRAUCHT ALS ZUSCHAUER EIN WENIG ABSTAND, UM DAS GESAMTBILD ZU ERKENNEN.**

Filmemacher Franz Walter

### KINOTOUR ÖSTERREICH

26.05.20 Innsbruck Leokino  
27.05.20 Graz Schubertkino  
28.05.20 Klagenfurt Volkskino  
02.06.20 Saalfelden Nexus  
03.06.20 Krems Kino im Kesselhaus  
04.06.20 Programmkino Wels  
05.06.20 Rio Kino Feldkirch  
06.06.20 Ferienwiese Weißbach/Lofer  
08.06.20 Wien Topkino

Terminänderungen vorbehalten.  
Aktuelle Infos auf  
[www.tagedraussen-film.at](http://www.tagedraussen-film.at)

WWW.  
**TAGE  
DRAUSSEN-  
FILM.AT**

**ZUM  
TRAILER**

**QR CODE SCANNEN  
UND TRAILER SEHEN!**



## INTERVIEW MIT

# GRETA & TIMON,

DIE BEIDE IM FILM  
TAGE DRAUSSEN! MITWIRKEN

### WIE SIEHT EIN GUTER TAG DRAUSSEN FÜR DICH AUS?

**Timon:** Für mich ist wichtig, dass ich alleine Entscheidungen treffen kann – was ich mache, wo ich hingehe. Am liebsten bin ich dann gemeinsam mit meinen Freunden im Wald unterwegs oder wir gehen zum Inn runter. Auf jeden Fall muss es viel zum Spielen geben; das Wetter ist dann Nebensache.

### GAB'S BEIM FILMEN LUSTIGE MOMENTE, AN DIE DU DICH ERINNERST?

**Timon:** Da fällt mir als Erstes die Situation am Solsteinhaus ein: Franz (der Filmemacher) hat geschlafen und wir haben die Kamera genommen und uns währenddessen gegenseitig gefilmt. Franz fand das dann auch sehr lustig und wir haben generell immer viel gelacht mit dem Franz. Und was mir noch einfällt, war die Autopanne bei dem Dreh in Lech am Arlberg: Am Weg zum Skyspace ist das Auto im Schnee stecken geblieben und wir mussten es herausschaufeln und haben dann sogar einen Traktor gebraucht zum Rausziehen, damit waren wir an diesem Tag mehr beschäftigt als mit dem Filmen selbst.

### WELCHER WAR DER COOLSTE DREHORT?

**Timon:** Eindeutig das Solsteinhaus! Auch weil meine ganze Klasse dabei war. Der Weg hat schon viele Möglichkeiten geboten und da oben gibt's einen coolen Teich und viel Platz. Beim Rückweg sind wir dann über die Kristenalm gegangen – die bewirtschaftet der Papa eines Freundes aus meiner Klasse und der hat uns eine riesengroße Pfanne mit Kaiserschmarrn gemacht.

### WAS WÜRDEST DU DEINEN FREUNDEN ERZÄHLEN, WENN DU SIE ZUM FILMANSCHAUEN EINLÄDST?

**Timon:** Es hat echt viel Spaß gemacht da mitzumachen und der Film wird sicher cool – also unbedingt anschauen kommen!

### WELCHE ROLLE HABT IHR ALS PRO- TAGONIST\*INNEN IM FILM?

**Greta:** Wir wurden über knapp zwei Jahre fünf Mal für einen oder mehrere Tage bei verschiedensten Aktivitäten mit der Kamera begleitet. Sei es beim Freeriden oder Biken, wir erleben immer megaschöne Tage und sind, denke ich, in den letzten Jahren zu einer starken und selbstständigen Gruppe geworden.

### WIE PASSIERT LERNEN BEI RISK'N'FUN?

**Greta:** Es gibt niemanden, der einem sagt "Genau so musst du das machen", sondern das (Er) lernen ist ein eigenständiger Prozess der Teilnehmer\*innen, der von Bergführer\*innen und Trainer\*innen unterstützt wird. Dadurch verinnerlicht man das Gelernte, denke ich, viel leichter und nachhaltiger.

### WAS BEDEUTET „TAGE DRAUSSEN“ FÜR EUCH?

**Greta:** Jeder Tag draußen am Berg, im Wald, am Meer, ist für mich in irgendeiner Weise ein GUTER TAG. Tage draußen sind ein wichtiger Bestandteil meines Lebens als Ausgleich zum Alltag. An Tagen, an denen ich für solche Aktivitäten keine Zeit finde, fühle ich mich oft rastlos und unausgeglichen.

### MOMENTAN ERINNERN JUGENDLICHE ERWACHSENE DARAN, DASS WIR ALLE VERANTWORTUNG FÜR UNSEREN PLANETEN ÜBERNEHMEN MÜSSEN. WIE ERLEBT IHR DIESE BEWEGUNG? IN EURER REALITÄT – IN EUREM UMFELD?

**Greta:** Auch ich habe in den letzten Monaten öfter an Fridays for Future-Demonstrationen teilgenommen. Ich versuche auch, meinen Alltag möglichst umweltfreundlich zu leben und verzichte beispielsweise seit drei Jahren auf Fleisch und - so gut es geht - auf Plastik. Die Reaktionen von außen sind darauf sehr verschieden. Viele finden toll, was man macht, für andere ist man ein "scheiß Öko". Trotzdem habe ich das Gefühl, dass sich das Umweltbewusstsein in den letzten Monaten bei vielen sehr verstärkt hat, was ich als positiven Schritt in die richtige Richtung sehe.



**Greta Tollinger-Greil** ist 16 Jahre alt und aus dem Ötztal. Sie ist begeisterte Freeriderin, egal ob auf Ski oder am Snowboard. Im Sommer ist sie meistens mit dem Bike am Berg unterwegs. Am liebsten würde sie aber den ganzen Sommer am Atlantik beim Surfen verbringen.



**Timon Einwanger** ist zehn Jahre alt, geht in die 4. Klasse Volksschule, spielt Marimba und Schlagzeug, liebt Skifahren (Freestyle) und Radfahren (Bikeparks), ist gerne mit seinen Freunden im Skaterpark (Stuntroller) oder beim Springen (Airpark) und tobt die meiste Zeit mit seinem Bruder Jannis im Garten (Trampolin) oder durchs Haus.

# STATEMENTS AUS DEM FACHSYMPOSIUM: VERANTWORTUNG ERMÖGLICHEN

29.11.2019 — SCHLOSS SCHÖNBRUNN, WIEN

## ANSTIFTUNG ZU MEHR MUT UND ZUVERSICHT IN FAMILIE, KINDERBETREUUNG, SCHULE UND JUGENDARBEIT

Als Jugendorganisation macht sich die Alpenvereinsjugend seit vielen Jahren für Freiräume und gesunde Risiken im Alltag von Kindern und Jugendlichen stark. Wir plädieren für entwicklungsfreundliche Lernumgebungen, in denen Herausforderungen, Mitgestaltung, Zeit, die Möglichkeit zu scheitern und eine einander zugewandte Grundhaltung selbstverständlich sind. Diese Anliegen wollten wir mit dem Fachsymposium "Verantwortung ermöglichen" erkunden. **Eingeladen waren fünf Expert\*innen aus den Bereichen Risiko- und Elementarpädagogik, Neurobiologie, Jugendarbeit sowie Zukunftsforschung**, die in inspirierenden Vorträgen Möglichkeiten aufzeigten, wie die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit gesunder Risikobereitschaft gelingen kann. Gerald Koller, Risikopädagoge und Darsteller in unserem Film *Tage draußen!*, spricht in seinem Vortrag über den Unterschied von Risiko und Gefahr, der Balance zwischen Herausforderung und dem eigenen Können und innere Sicherheit.

**"Kinder und Jugendliche benötigen für ihre gesunde Entwicklung Freiräume – Freiräume, in denen sie selbsttätig die Welt erkunden, sich auf eigene Faust erproben und Verantwortung übernehmen können."**

Nicole Slupetzky, Bundesjugendleiterin  
der Alpenvereinsjugend



## UND FÜHRE UNS IN DER VERSUCHUNG

### STATEMENTS AUS DEM VORTRAG VON GERALD KOLLER

Seit 1700 Jahren beten wir in unserer Hochsicherheitsgesellschaft das "Vaterunser" mit dem Satz "und führe uns nicht in Versuchung". Eine Ordensgemeinschaft von Frauen und Männern in der Schweiz betet diesen Satz jedoch anders: "Und führe uns in der Versuchung", beten sie. Die Versuchung ist Realität und sie ist geil, ansonsten wäre sie nicht die Versuchung. Und da draußen gibt es tausende Versuchungen. Deshalb brauchen wir einen inneren Kompass, der uns hilft, Risikobalance zu entwickeln, um damit umgehen zu können.

Beim Klettern mit meiner Oma am Felsen durfte ich als Fünfjähriger zum ersten Mal erleben, was Mihály Csíkszentmihályi später als Flow bezeichnet: die Balance zwischen Herausforderung und dem eigenen Können. Wie viel verträgt er? Wie viel braucht er, damit ihm nicht fad wird? Wie viel würde ihn überfordern? Wäre die Herausforderung zu groß gewesen, hätte sie mich unterfordert. Ich wäre in Stress geraten. Hätte sie mich unterfordert, wäre ich in Langeweile verodet. Die ausbalancierte Herausforderung ist notwendig, um persönlich daran zu wachsen und immer neue, bis hin zu gesellschaftspolitischen Herausforderungen annehmen zu können.

Kein Elternteil der Welt wird sein Kind davor bewahren, das Gehen zu erlernen. Wichtig ist dabei nur die Differenzierung zwischen Risiko und Gefahr. Im Wohnzimmer soll das Kind das Gehen lernen, nicht auf der Kellertreppe. Warum verlieren wir diesen Ansatz? Es geht immer um die ersten Schritte, hinaus in den Straßenverkehr, in die Felswand, auf den Berg, in die Sexualität, beim Umgang mit Substanzen.

Wenn wir den Kindern den Unterschied von Risiko und Gefahr nicht vermitteln und die Begriffe immer gleichbedeutend verwenden, dann geben wir ihnen ein wichtiges Orientierungsmittel nicht mit. Nur wer diesen Unterschied lernen kann, lernt das, was wir als Person brauchen und was unsere Gesellschaft braucht.

Gibt es Sicherheit überhaupt? Ist das nicht eine Illusion? Wir haben keine Ahnung über die Zukunft, nehmen wir doch lieber die Gegenwart beherzt in die Hand. Diese innere Sicherheit ist das Einzige, das wir als Mensch an Sicherheit haben: "Ich darf einen Beitrag bringen. Mir hört jemand zu. Wir schaffen das!" Das sind Worte der inneren Sicherheit. Wenn eine Gesellschaft die hat, dann hat sie das Wesentlichste.

**Ob wir sie dann Vertrauen,  
Mut, Zuversicht, Courage oder  
Beherztheit nennen, - sie alle sind  
Bedingung für Freiheit von der du,  
Robert, geredet hast.**



**Gerald Koller** wurde 2011 von der weltweit größten Organisation für den innovativen Ansatz der Rausch- und Risikopädagogik zum Ashoka Fellow ernannt. Als Dialogbereiter und Geschichtenkundler richtet er den Blick auf persönliche und gesellschaftliche Potentiale. Im Chancendorf Schattendorf an der österreichisch-ungarischen Grenze lädt er zum Dialog über Grenzen.



# DAS LEBEN STELLT DIE FRAGEN, NICHT DAS SCHULBUCH



**Margret Rasfeld** ist Schulleiterin i.R., Bildungsinnovatorin, Referentin, Autorin, Vernetzerin von Ideen und Menschen und Inspirateurin für eine zukunftsfähige Lern- und Arbeitskultur, die wertschätzende Beziehung, Partizipation, Verantwortung, Sinn und Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellt – mit der Initiative Schule im Aufbruch – ausgezeichnet von der UNESCO als Partner.

## STATEMENTS AUS DEM VORTRAG VON MARGRET RASFELD

Für Bildungsinnovatorin Margret Rasfeld beginnt weltverantwortliches Handeln in der Schule. Die wichtigen Fragen unserer Zeit sind in Stundenplänen und im Fächerkorsett nicht zu begreifen und benötigen einen Systemwandel mit selbstbestimmten Bildungslandschaften, geprägt vom Zusammenwirken von NGOs, Unternehmen, Künstler\*innen, Universitäten. Wir brauchen ein System Change in der Gesellschaft, wir brauchen ein System Change in der Schule - weg von dieser Wissensvermittlung hin zu Humanität, Potenzialentfaltung und sinnstiftendem Handeln.

Zukunft ist Gestaltungsauftrag. Wenn wir etwas wollen, braucht es Orte, Zeiten und Räume. Und da kommt der FREI-DAY für Zukunft ins Spiel. Zeit für Wissen, Handeln, Netzwerken. Der FREI-DAY räumt Schulen vier Stunden am Freitag für das Thema Zukunft ein: Eine Zeit, in der die Schüler\*innen selbst entscheiden, mit welchem Zukunftsthema sie sich beschäftigen wollen.

... die ganze Standardisierung und Normierung macht Organisationen seelenlos und führt nicht zu freiem Handeln und Verantwortungsübernahme (...) alles ist "verzweckt" auf Standards und wir, die Erwachsenen, lassen das zu.

**Was wirklich zählt – und das kostet kein  
Geld und dafür sind wir alle da – ist  
Wertschätzung, Beziehung, Partizipation,  
Verantwortung und Sinn.**

# WARUM FREIES UND SELBSTBESTIMMTES SPIEL SO WICHTIG FÜR DIE GEHIRNENTWICKLUNG IST

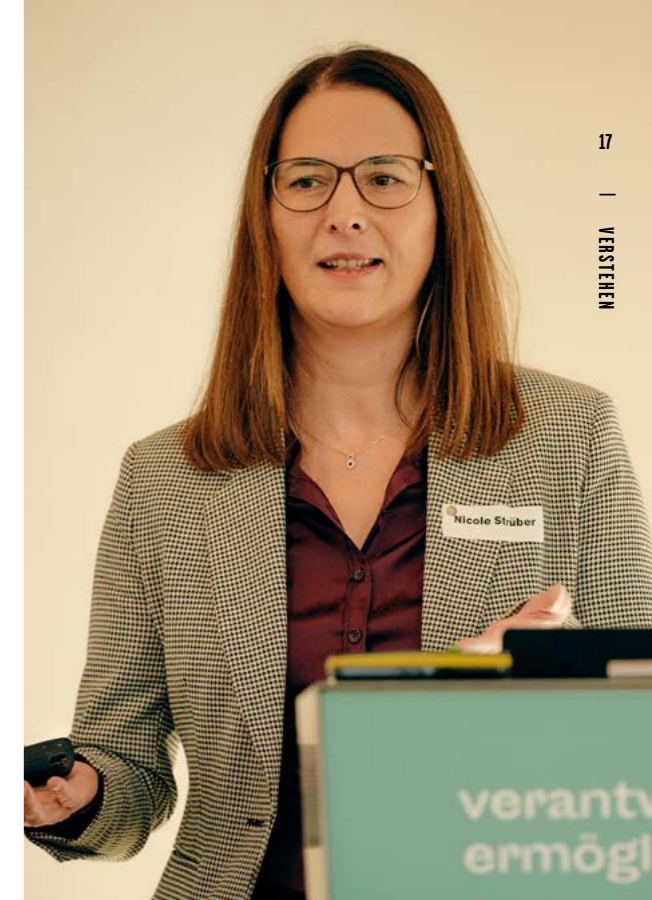
**Eine wesentliche Funktion des  
kindlichen Spiels und vor allem auch des  
risikoreichen Spiels ist, dass Kinder dabei  
in einem angenehmen Kontext lernen,  
ihre Gefühle zu regulieren ...**

## STATEMENTS AUS DEM VORTRAG VON NICOLE STRÜBER

"Eine wesentliche Funktion des kindlichen Spiels und vor allem auch des risikoreichen Spiels ist, dass Kinder dabei in einem angenehmen Kontext lernen, ihre Gefühle zu regulieren - verbunden mit einer Verstärkung der dafür notwendigen Verschaltungen im Gehirn. Sie lernen, Frustrationen, Angst und Wut auszuhalten - eine wesentliche Voraussetzung dafür, in vielen Bereichen des Lebens hohe Kompetenzen auszubilden: emotionale, soziale, kognitive und auch motorische Kompetenzen", so die Neurobiologin Nicole Strüber.

Spielen ist universell. Auch Tiere spielen, was ein wichtiger Hinweis darauf ist, dass es einen Zweck erfüllen muss.

Kinder spielen, um ihre Theorien zu vervollständigen und Wissenslücken zu füllen. Das Kind übt beim Spielen das reale Leben und bereitet sich so auf den "Ernst des Lebens" vor. Es lernt beim Spielen die soziale Welt kennen: die Perspektiven anderer Menschen, ihre Wünsche und Bedürfnisse. Das Kind lernt außerdem im Spiel die eigenen Interessen kennen.



**Dr. Nicole Strüber** ist Entwicklungsneurobiologin und -psychologin. Sie ist als Wissenschaftsautorin und als Referentin im Rahmen von Vorträgen und Seminaren tätig. Zusammen mit Gerhard Roth veröffentlichte sie das erfolgreiche Sachbuch »Wie das Gehirn die Seele macht«. 2016 erschien ihr Buch »Die erste Bindung«. 2019 folgte »Risiko Kindheit. Die Entwicklung des Gehirns verstehen und Resilienz fördern«.

Einen Teil der Vorträge vom Fachsymposium könnt ihr hier nachhören:





# BACK? TO THE FUTURE!

Gedanken weiterspinnen



*In all das blendende Licht, das diese Berge zitternd umfloss,  
mischte sich schimmernd der Glanz  
von Taten und Träumen stürmischer Jugend.*

# [KLETTER<sup>N</sup>:STEIG<sup>EN</sup>]



Im Windschatten der alten Eisenwege hat sich ein Boom entwickelt, der Alt und Jung in die Vertikale zieht. Über Sinn, Unsinn, Freud und Reiz des Begehens von Klettersteigen

Text — Thomas Wanner, Fotos — Norbert Freudenthaler



**Thomas Wanner** Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, Mitarbeiter in der Abteilung Bergsport für die Bereiche Ausbildung und Sicherheit

## VIA FERRATA

Vor etwas mehr als einem Jahrhundert befand sich Österreich im Krieg. An der österreichisch-italienischen Grenze wurde um jeden Meter gekämpft. Tausende von Gefallenen mussten auf der italienischen als auch auf der österreichischen Seite beklagt werden. Um die Frontlinien zu halten und den Nachschub zu gewährleisten, wurden Stollen tief in den Berg getrieben und mit teils abenteuerlichen Stahlseilkonstruktionen versichert. Der Begriff Via Ferrata war geboren. Auch heute noch spricht man, auch im deutschsprachigen Raum, von Via Ferratas, wobei unsere modernen Klettersteige nicht viel mit den abenteuerlichen Eisenwegen von damals gemeinsam haben. Die Wurzeln der Klettersteige reichen tatsächlich noch viel weiter in die Vergangenheit zurück. Der erste dokumentierte Klettersteig in den Ostalpen befindet sich am Dachstein. Die gewaltige Naturlandschaft des Dachsteingletschers zog den Geografen Friedrich Simony in seinen Bann. Der beschwerliche Zustieg auf den Hohen Dachstein war aber alles andere als ein Vergnügen, weshalb er sich um Spenden für die Erschließung des markanten Gipfels bemühte und sein Werk 1843 fertigstellen konnte. Als Sicherungseile dienten üppige Schiffstau. Dazu wurden Eisenzapfen in den Fels getrieben, die als Griffe und Tritte dienten. Noch heute besteht dieser Klettersteig mit dem klingenden Namen "Randkluff". Die Schiffstau wurden später durch moderne Stahlseile ersetzt und die Eisenstifte wichen angenehmeren Eisenbügeln, um die Verletzungsgefahr zu reduzieren. Über die Jahre wurde das gesamte Dachsteingebiet mit Klettersteigen erschlossen. Heute zählen wir 22 Klettersteige am und rund um den Dachstein. Dabei reicht die Palette von anspruchsvollen alpinen Klettersteigen über kürzere, aber anstrengende Sportklettersteige bis hin zu Klettersteigen für Kinder und Jugendliche. Der touristische Wert von Klettersteigen stieg während der letzten 30 Jahre kontinuierlich an. Kaum eine touristische Gebirgsregion will heute auf diese Attraktion verzichten. Es werden nach wie vor neue Klettersteige errichtet, wenngleich sich alpine Vereine wie der Alpenverein gegen die Errichtung neuer Steiganlagen aussprechen.



## DER BOOM

Etwa Mitte der 80er-Jahre entwickelte sich ein regelrechter Boom zum Klettersteiggehen. Klettersteige bieten die Möglichkeit, mit einem sehr geringen Risiko senkrechte und alpine Gebirgswelten zu begehen. Auch bedarf es einem verhältnismäßig geringen Materialaufwand und Know-how, um Klettersteige zu begehen. Sogar Reinhold Messner musste vor einigen Jahren zugeben: "Ich bin so vielen glücklichen Menschen auf Klettersteigen begegnet, dass ich dafür sein muss!"

## THE DARK SIDE

Der RUN auf die Klettersteige hat aber nicht nur positive Seiten. Durch die hohen Begehungszahlen kommt es immer häufiger vor, dass die Bergrettung überforderte Bergsportler\*innen aus der Wand holen muss. Vor allem das "Blockieren", also die physische und/oder psychische Erschöpfung bis es kein Vor oder Zurück mehr gibt, kommt häufig vor. Dabei wäre es verhältnismäßig einfach, diesen Unfällen, die meist einen guten Ausgang nehmen, entgegenzuwirken. Eine gesunde Selbsteinschätzung, das langsame Herantasten zu schwierigeren Steigen und eine gewissenhafte Tourenplanung schützt vor Überforderung und kann bei Ausbildungskursen oder auch im privaten Umfeld nicht oft genug erwähnt werden. Eine interessante Entwicklung, die man auch bei anderen



alpinen Disziplinen beobachtet, ist die, dass die absoluten Unfallzahlen - im Vergleich zu den stetig wachsenden Begehungszahlen - konstant bleiben. Bessere Ausrüstung, vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten sowie bessere Informationen zu Wetter, Bedingungen und Zustand der Steiganlage wirken sich positiv auf die Unfallbilanz aus.

>

## DIE KLETTERSTEIGAUSTRÜSTUNG

Vor allem die Neukonzipierung der Klettersteigsets hat maßgeblich zur Senkung des Risikos beigetragen. Während man früher bestenfalls mit Seilbremsen ausgerüstete Klettersteigsets oder selbst gebastelte Varianten mit Bandschlingen oder Reepschnüren verwendete, findet man heute ausschließlich Klettersteigsets mit Bandfalldämpfer. Moderne Klettersteigsets haben eine Reihe von Vorteilen:

- + Die Belastung auf den Körper darf 6 kN nicht übersteigen. Für leichte Personen oder Kinder ist der maximale Fangstoß mit 3,5 kN begrenzt.
- + Der maximale Bremsweg ist mit maximal 220 Zentimetern begrenzt, wenn der Bandfalldämpfer komplett aufreißt.
- + Der Bandfalldämpfer funktioniert unabhängig von Temperatur und Nässe.

Unabhängig von Zustand oder Gebrauch sollten Klettersteigsets spätestens nach zehn Jahren ausgetauscht werden. Bei starker Beanspruchung, offensichtlichen Scheuerstellen, beim Kontakt des Sets mit Batteriesäure oder Dämpfen (Rosafärbung des Textilmaterials) und wenn das Siegel des Bandfalldämpfers aufgerissen ist, müssen Klettersteigsets sofort ausgetauscht werden! Das Gleiche gilt übrigens auch für den Klettergurt. Auch Helme haben ein Ablaufdatum! Die meisten Helme sind nach fünf Jahren zu tauschen. Ein Blick in die Gebrauchsanweisung liefert genaue Informationen.

## HOW TO KLETTERSTEIG

Mit der „SicherAmBerg“-Videoserie startet der Österreichische Alpenverein im Frühjahr 2020 eine Offensive zum Thema „Sicher am Klettersteig“. In fünf ausführlichen Tutorials lernt man als Anfänger\*in viel zum Thema Material, Tourenplanung, Schwierigkeitsgrade und was es sonst noch beim Begehen von Klettersteigen zu wissen gibt.

[www.sicheramberg.at](http://www.sicheramberg.at)



Booklet Klettersteig  
erhältlich im Alpenvereins-Shop

**SICHER  
am Berg**



alpenverein  
österreich



## DER GRAD E

Regelmäßig hört man von Klettersteigen, die einzelne Stellen im Grad F aufweisen. Auf Gran Canaria hat man den Gipfel des Unsinnigen tatsächlich erklommen und den Grad G für ein 15 Meter langes waagrechtes Dach ausgerufen! Die Meinung der alpinen Vereine ist klar. Klettersteige sollen eine spannende Aktivität für Jugendliche und Erwachsene sein. Kinder können Klettersteige natürlich begehen. Den begleitenden Erwachsenen muss aber klar sein, dass Klettersteigsets erst ab 40 Kilogramm Körpergewicht funktionieren. Das bedeutet, dass die Steige also sehr einfach gewählt werden müssen, um Stürze auszuschließen oder man die Kids mit einem Seil mitsichert. Gutes seiltechnisches Know-how und hohes Eigenkönnen sind dabei Voraussetzung! Das Klettersteigset ist eine absolute Notfalleinrichtung und schützt nur vor dem Totalabsturz. Der Sturz in ein Klettersteigset ist immer mit Verletzungen verbunden. Dementsprechend sollte man sich auch in einem Gelände bewegen, bei dem man nicht Gefahr läuft, zu stürzen. Wenn man tatsächlich so fit ist, dass man Klettersteige im GRAD E, F oder sogar G in Betracht zieht, dann sollte man sich ernsthaft überlegen, zum Sportklettern zu wechseln. Dort sind Stürze erlaubt, sogar ein wesentlicher Teil des Sports.

## GET STARTED

Wie startet man seine Karriere als Klettersteiggeher\*in? Wie bereits erwähnt, braucht es zuerst die richtige Ausrüstung. Folgende Gegenstände sind immer dabei:

- + Steinschlaghelm
- + Passender Kletter-Hüftgurt
- + Aktuelles Klettersteigset
- + Klettersteighandschuhe oder griffige Arbeitshandschuhe aus dem Baumarkt
- + Zustiegsschuhe

Ergänzend zu diesen Gegenständen sollte man außerdem einen kleinen Rucksack mit Wechselbekleidung, Erste Hilfe-Paket, genügend Essen und Trinken sowie Sonnenschutz und warme Bekleidung inklusive Regenschutz mit dabei haben. Ein Mobiltelefon für das Absetzen eines Notrufs ist ebenfalls wichtig, falls doch mal etwas schiefgeht.

Idealerweise macht man seine ersten Touren mit einem/r Partner\*in, der/die sich schon ein wenig auskennt und wertvolle Tipps geben kann. Für den Anfang sind Steige im Grad A und B ideal. Sie sollten auch nicht zu lange sein und der Zu- und Abstieg sollte überschaubar sein. Nach zwei oder drei Klettersteigen hat man schon ein Gefühl über die eigene Fitness und auch über den Schwierigkeitsgrad. Dann sind dem Klettersteigvergnügen keine Grenzen mehr gesetzt und wer weiß, vielleicht läuft ihr auf dem ein oder anderen Steig sogar dem Reinhold Messner über den Weg!

# ALPENSCHNEEHÜHNER IM KLIMASTRESS

Text — Birgit Kantner, Fotos — Christof Steirer

**Alpenschnepöhner sind aufgrund ihres wechselnden Federkleides Sommer wie Winter perfekt "angezogen" und auch bestens getarnt – nur: wie lange noch?!**

Zu den Auswirkungen in den Alpen zählen auch Veränderungen in der Tier- und Pflanzenwelt. Das Alpenschneehuhn, eine Art, die durch den Klimawandel an die sprichwörtlichen Grenzen stößt, sei hier nur als Vertreter\*in von vielen genannt. Alpenschneehühner, die zur Familie der Raufußhühner gehören, wechseln mehrmals im Jahr ihr komplettes Federkleid und zugleich ihre Farbe. Im Winter tragen sie reines Weiß und sind somit im Schnee perfekt getarnt. Zusätzlich sind ihre Füße bis zu den Zehen befiedert; dieser Umstand hat ihnen den Familiennamen eingebracht, und auch ihre Nasenlöcher sind von Federn bedeckt. Seitlich an den Zehen haben sie eine Vielzahl an sogenannten "Balzstiften", die wie Schneeschuhe wirken und ein zu tiefes Einsinken im Schnee verhindern. All diese Merkmale sind effektive Schutzmaßnahmen gegen die unwirtlichen Bedingungen im Hochgebirge. Im Sommer hingegen kleiden sich die Schneehühner in einen Mix aus Braun, Schwarz und Weiß und sind wiederum an ihren Lebensraum, die felsigen Regionen im Gebirge, hervorragend angepasst. Der Klimawandel macht diese ausgezeichneten Anpassungen jedoch lang-



sam zunichte, denn was tun, wenn noch kein oder schon kein Schnee mehr liegt, man aber noch das "falsche" Kleidungsstück trägt? Dann ist man leider für Fressfeinde, vor allem für Greifvögel (z.B. Adler) sehr gut sichtbar und sticht sogar noch heraus. Die optimale Tarnung schmilzt sozusagen einfach weg. Der Klimawandel hält für die Schneehühner noch weitere "Überraschungen" bereit: Ihre Küken benötigen eiweißreiche Nahrung – wie hauptsächlich Insekten. Diese schlüpfen, bedingt durch die wärmeren Temperaturen, immer früher, die Küken der Schneehühner jedoch nicht. Somit entgeht den Küken ein wichtiger Teil ihrer Nahrung. Wo früher bis weit ins Jahr hinein Schneefelder gelegen sind und Insekten im Eis wie in einer Tiefkühltruhe als Nahrungsquelle konserviert wurden, findet man heute bereits im Frühjahr schneefreie Flächen. Diese natürlichen Gefriertruhen wurden von vielen Vogelarten genutzt, um Insekten abzusammeln. Auf dem weißen Untergrund waren diese gut sichtbar. Durch die extremen Wetterdynamiken und das verfrühte Abschmelzen der Schneefelder droht dieses System nun zusammenzubrechen und ein großartiges Nahrungsangebot geht buchstäblich den Bach runter. Auch ist der Stoffwechsel der Schneehühner an kalte Temperaturen angepasst und nicht in der Lage, auf warme Temperaturen zu reagieren. Aus diesem Grund ziehen die Schneehühner immer weiter in die Höhe, in Richtung Gipfel. Zusätzlich steigt, bedingt durch den Klimawandel, auch die Baumgrenze, das heißt, die Bäume wandern weiter nach oben und mit den Bäumen auch die Hühner, weil deren Lebensraum eben nicht der Wald ist, sondern die waldfreien Regionen darüber sind. Aber was passiert, wenn der Gipfel erreicht ist? Prognosen zufolge verliert das Schneehuhn in den kommenden 50 Jahren etwa 70 Prozent seines Lebensraumes in den Alpen. Viele Arten (wie z.B. die Feldlerche, das Braunkehlchen, viele Schmetterlingsarten, etc.) steigen derzeit aufgrund der Klimaerwärmung aus den Tallagen in die Höhe. Den Alpen kommt damit also nicht nur wegen ihrer Biodiversität, sondern auch wegen der Rückzugsfunktion eine zentrale Rolle zu. Das Alpenschneehuhn ist Teil unseres Monitorings "Vielfalt bewegt! Alpenverein von Jung bis Alt", weil wir uns genau diese Problematik genauer ansehen wollen. Helft mit und schickt uns eure Beobachtungen vom Alpenschneehuhn!

natürlichen Gefriertruhen wurden von vielen Vogelarten genutzt, um Insekten abzusammeln. Auf dem weißen Untergrund waren diese gut sichtbar. Durch die extremen Wetterdynamiken und das verfrühte Abschmelzen der Schneefelder droht dieses System nun zusammenzubrechen und ein großartiges Nahrungsangebot geht buchstäblich den Bach runter. Auch ist der Stoffwechsel der Schneehühner an kalte Temperaturen angepasst und nicht in der Lage, auf warme Temperaturen zu reagieren. Aus diesem Grund ziehen die Schneehühner immer weiter in die Höhe, in Richtung Gipfel. Zusätzlich steigt, bedingt durch den Klimawandel, auch die Baumgrenze, das heißt, die Bäume wandern weiter nach oben und mit den Bäumen auch die Hühner, weil deren Lebensraum eben nicht der Wald ist, sondern die waldfreien Regionen darüber sind. Aber was passiert, wenn der Gipfel erreicht ist? Prognosen zufolge verliert das Schneehuhn in den kommenden 50 Jahren etwa 70 Prozent seines Lebensraumes in den Alpen. Viele Arten (wie z.B. die Feldlerche, das Braunkehlchen, viele Schmetterlingsarten, etc.) steigen derzeit aufgrund der Klimaerwärmung aus den Tallagen in die Höhe. Den Alpen kommt damit also nicht nur wegen ihrer Biodiversität, sondern auch wegen der Rückzugsfunktion eine zentrale Rolle zu. Das Alpenschneehuhn ist Teil unseres Monitorings "Vielfalt bewegt! Alpenverein von Jung bis Alt", weil wir uns genau diese Problematik genauer ansehen wollen. Helft mit und schickt uns eure Beobachtungen vom Alpenschneehuhn!

Kostenlose App unter [bit.ly/vb-android](https://bit.ly/vb-android) bzw. im Play-Store [bit.ly/vb-ios](https://bit.ly/vb-ios).

[www.alpenverein.at/vielfaltbewegt](https://www.alpenverein.at/vielfaltbewegt)

[www.alpenverein.at/vielfaltbewegt](https://www.alpenverein.at/vielfaltbewegt)



**Birgit Kantner** ist Ökologin und seit 2013 beim Österreichischen Alpenverein in der Abteilung Raumplanung und Naturschutz tätig.



Küken benötigen eiweißreiche Nahrung – wie hauptsächlich Insekten. Diese schlüpfen, bedingt durch die wärmeren Temperaturen, immer früher, die Küken der Schneehühner jedoch nicht. Somit entgeht den Küken ein wichtiger Teil ihrer Nahrung. Wo früher bis weit ins Jahr hinein Schneefelder gelegen sind und Insekten im Eis wie in einer Tiefkühltruhe als Nahrungsquelle konserviert wurden, findet man heute bereits im Frühjahr schneefreie Flächen. Diese

<sup>1</sup> Der Vollständigkeit halber: die Männchen haben über den Augen rote Geschwülste, die sogenannten Balzrosen und einen schwarzen Zügelstreifen um die Augen, der an die Maske des Zorro erinnert.

# KLIMAWANDEL

Text — Anna Wirbel, Foto — Benjamin Stern

## DER UNTERSCHIED ZWISCHEN WETTER UND KLIMA

Wenn wir im Winter draußen unterwegs sind, es kalt ist und dicke Flocken schneit, fühlt es sich nach Winter in den Alpen an. Wie viel Grad genau das Thermometer anzeigt und wie viele Zentimeter Neuschnee während unserer Winterwanderung fallen, nennen wir Wetter. Das Wetter beschreibt also den aktuellen Zustand der Atmosphäre. Mit Klima bezeichnen wir den mittleren Zustand der Atmosphäre über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren.

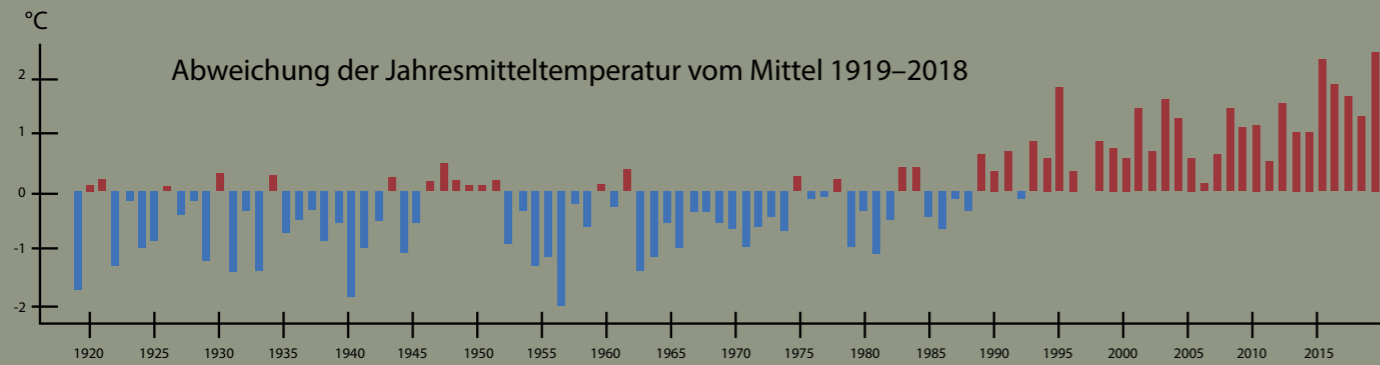
## DAS KLIMASYSTEM BESTEHT AUS VERSCHIEDENEN KOMPONENTEN

In den letzten 150 Jahren hat sich das Klima – weltweit - drastisch verändert. Seit 1850 ist die globale Mitteltemperatur um ca. ein Grad Celsius angestiegen, in manchen Regionen, wie auch bei uns in den Alpen, sogar deutlich stärker (in Österreich ungefähr doppelt so stark). Durch die mit der Erhöhung der Lufttemperaturen einhergehende Erwärmung der Ozeane und Gletscherschmelze ist der Meeresspiegel global zwischen 1901 und 2010 um 19 Zentimeter angestiegen, um nur ein Beispiel der Auswirkungen des Klimawandels zu nennen. Wenn man vom Klima spricht, ist es wichtig, das gesamte Klimasystem zu betrachten, dadurch lassen sich auch die regional unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels besser verstehen. Neben der Atmosphäre, in der sich das Wetter abspielt, sind das die Hydrosphäre (Gewässer), Kryosphäre (Schnee, Eis), Lithosphäre (Gestein), Pedosphäre (Boden) und die Biosphäre (Lebewesen). Die einzelnen Komponenten des Klimasystems stehen eng miteinander in Verbindung und



beeinflussen sich durch verschiedene Wechselwirkungen gegenseitig - in etwa so, als ob viele unterschiedlich große Zahnrädchen ineinander greifen und sich nicht unabhängig voneinander bewegen können. Wenn sich z.B. die Temperatur verändert, hat das neben vielen anderen Auswirkungen auch einen Einfluss darauf, wie stark die Gletscher bei uns in den Alpen schmelzen. Die einzelnen Komponenten des Klimasystems reagieren unterschiedlich schnell auf Veränderungen. Ein Beispiel dafür sind die Ozeane. Sie gehören zur Hydrosphäre und brauchen aufgrund ihrer größeren Wärmekapazität wesentlich länger, um sich an eine Veränderung anzupassen als die Atmosphäre. Die Ozeane sind also ein relativ träger Teil des Klimasystems. Entscheidend ist, dass durch Wechselwirkungen alle Komponenten des Klimasystems in Veränderung sind, allerdings verlaufen die Veränderungen unterschiedlich stark und unterschiedlich schnell.

Blick vom Pfaffensattel in Richtung Zuckerhütl. War das Zuckerhütl vor nicht langer Zeit noch gänzlich mit Eis bedeckt, sind große Teile des Gipfelbereichs mittlerweile eisfrei. Im Hochsommer führt der Gletscher- und Permafrostrückgang zu Steinschlag, wodurch der Anstieg zu dieser Zeit gefährlicher geworden ist. Letztes Jahr ist ein riesiger Pfeiler ausgebrochen, zum Glück in der Nacht, sonst hätte es vermutlich einige Tote gegeben.



Diese Abbildung zeigt die Abweichung der Jahresmitteltemperatur vom Mittel über 100 Jahre (1919–2018) für Innsbruck. Die blauen/roten Balken zeigen relativ zum Mittel kühlere/wärmere Jahre. Temperaturdaten: ZAMG Histalp

Auf [www.klima.schule](http://www.klima.schule) findet ihr spannende Informationen zu den Themen Wetter, Klima und Klimawandel für Kinder, Jugendliche & Pädagog\*innen.

## ANSTIEG DER TREIBHAUSGASE VERSTÄRKT DEN TREIBHAUSEFFEKT

Was ist aber der Grund für die starken Veränderungen des Klimas seit ca. 1850 und wie tragen wir Menschen dazu bei? Dafür ist der starke Anstieg von klimawirksamen Spurengasen – sogenannter Treibhausgasen - in der Atmosphäre verantwortlich, der durch uns Menschen verursacht wird. Aber wie genau beeinflussen diese Spurengase das Klima und warum spricht man dabei von Treibhausgasen? Jeder Körper strahlt entsprechend seiner Temperatur eine bestimmte Menge an Energie aus. Die Sonne ist extrem heiß, an ihrer Oberfläche herrscht eine Temperatur von mehr als 5500 Grad Celsius. Die Sonne ist die Hauptenergiequelle für die Erde und durch die Aufnahme der kurzwelligeren Sonnenstrahlung erwärmt sich die Erdoberfläche. Von der Erde wird dann entsprechend ihrer Temperatur langwellige Strahlung – oft Infrarotstrahlung genannt - ausgestrahlt. Die Treibhausgasen in der Atmosphäre nehmen diese Strahlung auf und strahlen sie in alle Richtungen wieder ab. Dadurch kommt ein Teil der infraroten Ausstrahlung wieder zur Erdoberfläche zurück. Ohne diesen "Treibhauseffekt" wäre es ganz schön ungemütlich auf der Erde, dann würde die globale Mitteltemperatur im Gegensatz zu den aktuellen 15 Grad Celsius nur -18 Grad Celsius betragen. Durch Prozesse wie die Verbrennung fossiler Brennstoffe, Waldrodung oder landwirtschaftliche Düngung hat die Menge der klimawirksamen Spurengase in der Atmosphäre stark zugenommen und den natürlichen Treibhauseffekt verstärkt. Die wichtigsten von uns Menschen beeinflussten Treibhausgasen sind: Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Lachgas (N<sub>2</sub>O), Ozon (O<sub>3</sub>) und fluorierte Treibhausgasen (HFKW, FKW, SF<sub>6</sub>).

## WIE VIEL KOHLENDIOXID IST IN DER ATMOSPHÄRE?

Das bekannteste Beispiel für ein klimawirksames Spurengas ist das Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Seit 1958 wird die CO<sub>2</sub>-Konzentration auf dem Mauna Loa Observatory auf Hawaii, einer abgelegenen Insel im Pazifik, gemessen. Das ist die längste direkte CO<sub>2</sub>-Messreihe weltweit. Der Standort eignet sich besonders gut, da durch die Lage mitten im Ozean der Einfluss von Vegetation und menschlicher Aktivität möglichst gering ist. Seit 1958 hat sich die dort gemessene Konzentration um ca. 30 Prozent erhöht, der aktuell gemessene Wert liegt bei 413 ppm (ppm – Anteile pro Million, Januar 2020). Mithilfe von Eisbohrkernen aus der Antarktis kann die CO<sub>2</sub>-Konzentration bis etwa 800 000 Jahre in die Vergangenheit rekonstruiert werden. Diese Eisbohrkerne sind ein sogenanntes Klimaarchiv, da die im Eis eingeschlossenen Luftbläschen Rückschlüsse auf die Zusammensetzung der Atmosphäre bis weit in die Vergangenheit ermöglichen.

### **Mehr Informationen zum Klimawandel und seinen Folgen**

Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist eine zwischenstaatliche Institution der Vereinten Nationen. Dort erarbeiten Expert\*innen aus der ganzen Welt fortlaufend verschiedene Berichte über den Stand der Wissenschaft zum Thema Klimawandel. Dieser Beitrag basiert zum Großteil auf diesen Berichten. Die CO<sub>2</sub>-Messwerte der Mauna Loa Station können unter [www.esrl.noaa.gov/gmd/ccgg/trends/mlo.html](http://www.esrl.noaa.gov/gmd/ccgg/trends/mlo.html) abgerufen werden.

# DIE UNTERSUCHUNGEN ZEIGEN: IN DEN LETZTEN 800 000 JAHREN WURDEN KEINE SO HOHEN CO<sub>2</sub>-WERTE IN DER ATMOSPHÄRE ERREICHT WIE HEUTE.

## BEOBACHTBARE AUSWIRKUNGEN IN DEN ALPEN

Wer in den Bergen unterwegs ist, kann viele Anzeichen des Klimawandels beobachten - zu jeder Jahreszeit. Das starke Schmelzen der Gletscher im gesamten Alpenraum ist wohl am eindrucklichsten. Im Spätsommer liegen nur mehr weit oben letzte Reste des Winterschnees, den der Gletscher zum "Überleben" braucht. Auf dem Großteil der Gletscherfläche aber schmilzt das Eis, wodurch sich sogar rauschende Schmelzwasserbäche bilden können. Viele Anstiege, die über Gletscher führen, werden durch den Rückgang der Gletscher erschwert oder sind nicht mehr passierbar. Zudem führt das Auftauen von in der Vergangenheit ganzjährig gefrorenem Boden, sogenanntem Permafrost, dazu, dass Bergflanken instabiler werden. Dadurch steigt das Risiko von Steinschlag und Hangrutschungen – auch auf bislang relativ sicheren Routen - an. Eine weitere Auswirkung des Klimawandels ist die Abnahme der durchschnittlichen Schneebedeckung in tieferen Lagen. Dadurch wird der gefallene Niederschlag über die Wintermonate immer weniger in Form von Schnee gespeichert und gelangt in Form von Regen direkt in die Gebirgsflüsse. Das sind nur ein paar Beispiele für die Auswirkungen des Klimawandels im Alpenraum.



**Anna Wirbel** ist PhD Studentin am Institut für Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften und beschäftigt sich mit Gletschern und Eisdynamik.

# INDOOR- & OUTDOOR-SPIELE

## Lieblingsspiele der Alpenvereinsjugend Stubai

Text — Bianca Somavilla

### Die Berggeister kommen

Spiel zum Toben & Auspowern



#### Du brauchst:

zwei große Matten oder Naturmaterialien

#### Ort:

drinnen oder draußen, überall, wo genug Platz zum Laufen, Toben und Spielen ist

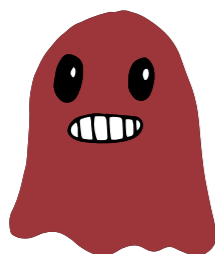
**Tipp:** Das Spiel kann auch im Freien auf einer Wiese gespielt werden. Anstatt der Matte bauen alle Kinder aus Naturmaterialien zwei Geisterburgen, in denen später die „Berggeister“ wohnen. Dazu eignen sich Äste, Zweige, Tschurtschen und alles, was in der Natur zu finden ist und nicht abgerissen oder gepflückt werden muss.

#### So geht's:

Zwei Kinder sind die „Berggeister“ und somit die Fänger\*innen. Sie stellen sich in zwei verschiedenen Ecken des Raumes auf eine Matte. Alle anderen Kinder sind „Murmeltiere“ und verteilen sich im Raum. Die Murmeltiere sausen wild auf den Almwiesen und Bergen herum. Der/Die Übungsleiter\*in gibt unterschiedliche Kommandos, worauf die Kinder folgendermaßen reagieren sollen:

- „Heute fegt ein Sturm am Berg“ - alle laufen so schnell wie möglich herum
- „Heute schneit es viele Schneeflocken“ - alle drehen sich im Kreis
- „Heute ist es richtig nebelig“ - alle schleichen umher
- „Heute scheint die Sonne“ - alle hüpfen hin und her
- „Die Berggeister kommen“ - alle Kinder laufen so schnell wie möglich weg, denn jetzt kommen die „Berggeister“ und fangen die „Murmeltiere“. Wer sich an die rettende Boulderwand hängt, kann nicht gefangen werden.

Kinder, die gefangen werden, werden auch zu „Berggeistern“ und helfen beim Fangen. Das Spiel beginnt von neuem, indem sich die „Berggeister“ wieder verstecken.



## Vorhang auf

Kennenlernspiel

#### Du brauchst: So geht's:

Leintuch, Decke oder großes Tuch

#### Ort:

drinnen oder draußen, überall, wo genug Platz für den Vorhang und die zwei Gruppen ist zum Laufen, Toben und Spielen

- Zwei Personen halten links und rechts einen Vorhang, bestehend aus einem Leintuch, durch den man nicht durchsehen kann. Die anderen Teilnehmer\*innen werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Aus jeder Gruppe setzt sich eine Person hinter den Vorhang. Auf das Kommando des/der Übungsleiters/in lassen die beiden Teilnehmer\*innen den Vorhang fallen.
- Nun müssen die beiden sitzenden Teilnehmer\*innen so schnell wie möglich den Namen des anderen nennen. Das Team, dessen Teilnehmer\*in zuerst den Namen des/der anderen genannt hat, bekommt einen Punkt. In der nächsten Runde wechseln die zwei Spieler\*innen sowie die zwei Teilnehmer\*innen, die den Vorhang halten. Welches Team schafft am meisten Punkte?

## Zaubern mit Seilen

Ziel: Teamarbeit, Förderung der Diskussionsfähigkeit, Beweglichkeit

#### Du brauchst:

zwei große Matten oder Naturmaterialien

#### Ort:

drinnen oder draußen, überall, wo genug Platz für einen Kreis ist

#### So geht's:

In das Seil wird jeweils ein Knoten pro Teilnehmer\*in im Abstand von ca. einem Meter eingeknotet. Die Teilnehmer\*innen sollen nun das Seil so in die Hand nehmen, dass sich immer ein Knoten zwischen zwei Teilnehmer\*innen befindet. Aufgabe der Gruppe ist es, alle Knoten zu lösen, ohne das Seil dabei loszulassen oder mit der Hand über einen Knoten zu rutschen.

#### Einfachere Variante:

Es werden Vierergruppen gebildet. Zwei Seile sind in der Mitte locker miteinander verknotet, so, dass vier ungefähr gleich lange Enden zur Verfügung stehen. Jede/r Teilnehmer\*in nimmt ein Ende in die Hand. Durch das „Unten-durch-Kriechen“ sowie „Oben-drüber-Steigen“ soll der Knoten gelöst werden, ohne dass die Teilnehmer\*innen die Seilenden loslassen.



**Bianca Somavilla** ist Jugendleiterin im Alpenverein Sektion Stubai und leitet dort den Bereich Klettern mit Kindern und Familien. In ihrer Freizeit verbringt sie jede freie Minute draußen - im Winter mit Skiern, im Sommer am Mountainbike.

# KLETTERSPIELE

Text — Bianca Somavilla

## Der Bär ist los!

Unser Lieblings-  
Aufwärmspiel

**Du brauchst:** **So geht's:**

- Gymnastikmatte
  - Boulderwand
- Es wird zunächst eine „Bärenhöhle“ gebaut. Die „Bärenhöhle“ wird zum Beispiel aus einer Gymnastikmatte gebaut. Diese wird in der Kletterhalle aufgelegt. Anschließend wird eine Person zum „Bären“ bestimmt. Der „Bär“ schläft laut schnarchend in der „Bärenhöhle“ und alle Kinder stehen um die „Höhle“ herum und berühren mit einem Fuß die Matte. Mit dem Startzeichen „Der Bär ist los!“ erwacht der „Bär“ und versucht, die anderen Kinder zu fangen.
- Die Kinder können sich auf die Boulderwand retten, wo sie in Sicherheit sind. Fängt der „Bär“ ein Kind, bevor es sich auf die Boulderwand retten kann, wird sie oder er zum neuen „Bären“.

## 3... Boooooom

Unser Lieblings-Kletterspiel

**Du brauchst:**

Toprope-Station an der Kletterwand, Stoppuhr, Zettel und Stift, um die Ergebnisse zu notieren, eventuell kleine Glocke

**So geht's:**

Der/Die Übungsleiter\*in richtet eine Klettertour im Toprope ein und platziert eine kleine Glocke am letzten Griff der Route oder auf einem definierten Zielgriff. Zunächst klettern alle die Route und prägen sich diese sehr gut ein. Nach dem Training wird die Route im Toprope so schnell wie möglich geklettert. Der/Die Spielleiter\*in gibt das Startsignal „3...2...1...BOOM“ und los geht's! Der/Die Spielleiter\*in stoppt die Zeit und das Ziel ist es, entweder den obersten Griff oder einen markierten Griff weiter unten zu erreichen. Der/Die Spielleiter\*in notiert sich die Zeiten der einzelnen Teilnehmer\*innen. Im Laufe des Kletterkurses kann das Spiel immer wieder gespielt werden und jede und jeder kann den persönlichen Rekord verbessern.

Unsere Lieblings-Boulderspiele

## Expressschlingenkette

**Du brauchst:** **So geht's:**

Seil für die Startlinie, zwei Kübel mit Expressschlingen, zwei kleine Seilstücke für die Stationen zum Einhängen, Boulderwand

**Tipp:** Das Spiel ist auch mit mehreren Teams möglich.

Die Teilnehmer\*innen bilden zwei Teams. Die Teammitglieder stehen hintereinander an einer Startlinie, die je nach Möglichkeit in der Kletterhalle und dem Alter der Kinder etwa zehn bis 15 Meter von der Boulderwand entfernt ist. An der Boulderwand werden zwei Stationen zum Einhängen von Expressschlingen eingerichtet. Wir verwenden dafür kurze Seilstücke, die wir auf zwei Klettergriffe an der Boulderwand in ca. 2,5 Meter Höhe hängen. Neben den ersten Spieler\*innen der beiden Teams stehen Kübel mit Expressschlingen bereit. Nach dem Startsignal darf der oder die Erste eine Expressschlinge schnappen, zur Boulderwand laufen, die Expressschlinge am Seil einhängen, runterklettern und mit Abklatschen der nächsten Person den Start freigeben. Diese hängt ihre Expressschlinge in die obere Expressschlinge ein. Welches Team schafft es als erstes, dass ihre Expressschlingenkette den Boden berührt?

**Variante:** Die Expressschlingenketten wieder abbauen. Welches Team schafft es zuerst, alle Expressschlingen zurück in seinen Kübel zu bringen?



## Expressschlingen sammeln

**Du brauchst:**

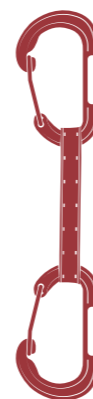
Expressschlingen, Boulderwand, weitere Gegenstände (Seilstücke, Wäscheklammern) für die Variante

**So geht's:**

Alle Teilnehmer\*innen verstecken Expressschlingen an der Boulderwand. Sobald alle Expressschlingen versteckt sind, treffen wir uns in der Mitte der Kletterhalle. Jede Person markiert ihren Platz für die ergatterten Expressschlingen. Dafür können zum Beispiel die eigene Trinkflasche, ein Seilstück oder ein persönlicher Gegenstand verwendet werden. Nach Ertönen des Startsignals laufen alle los und sammeln so viele Expressschlingen wie möglich. Wer hat die meisten Expressschlingen gesammelt?

**Varianten:**

- Die Teilnehmer\*innen spielen nicht einzeln, sondern bilden zwei Teams. Welches Team sammelt die meisten Expressschlingen?
- Es werden nicht nur Expressschlingen, sondern verschiedene Gegenstände (Seilstücke, Wäscheklammern) versteckt. Alle Gegenstände sind unterschiedlich viele Punkte wert. Welches Team sammelt die meisten Punkte?





# POWER-JAUSE FÜR UNTERWEGS



EINFACH, LECKER, SELBSTGEMACHT

Text & Fotos — Bianca Somavilla

Draußen in der Natur und auf den Bergen unterwegs zu sein, sich körperlich zu betätigen, die frische Luft einzuatmen, aber auch zu rasten und zu jausnen. Das sind die Zutaten, die das Erlebnis einzigartig machen. Eine Jause gehört für mich am Berg dazu, am liebsten eine Jause, die mit Bergkamerad\*innen geteilt werden kann, die gesund ist, Energie spendet und einfach vorzubereiten ist.

## ÜBERNACHT - MÜSLI FÜR UNTERWEGS

**Für 1 Person:**  
50 g Haferflocken  
1 EL Chiasamen  
½ EL Kürbiskerne  
175 ml pflanzliche Milch,  
z.B. Mandelmilch  
1 Spritzer Vanilleextrakt  
1 Spritzer Zitronensaft  
1 Spritzer Ahornsirup  
Saisonales Obst

Am Vorabend die Haferflocken, Chiasamen und Kürbiskerne mit der Mandelmilch übergießen und in ein Gefäß, welches man auf seine Tour mitnehmen möchte, einfüllen. Vanille, Zitronensaft und Ahornsirup dazugeben. Alles gründlich vermischen und zugedeckt in den Kühlschrank geben. Am nächsten Morgen das Obst, ich verwende diesmal Beeren, aufs Müsli legen, den Deckel drauf und los geht's.



## VEGANE ERDNUSSBUTTER-KEKSE

Zu jeder Pause in den Bergen gehört auch etwas Süßes. Die Erdnussbutter-Kekse sind schnell zubereitet und schmecken köstlich.

**Für ca. 10 Kekse**  
½ Tasse Erdnussbutter  
¼ TL Backpulver  
3 TL Vollkornmehl  
2 TL Apfelmus  
1/3 Tasse brauner Zucker  
½ TL Vanilleextrakt  
1 Prise Salz

Alle Zutaten mischen und zu einer cremigen Masse rühren. Für weiche Kekse die Masse eine Stunde in den Kühlschrank geben. Das Backrohr auf 180 Grad vorheizen. Aus der Masse walnussgroße Kugeln formen und diese flachdrücken. Die Kekse acht Minuten backen, anschließend zehn Minuten am Blech auskühlen lassen, damit die Kekse fest werden.

**Tipp:** einfaches und selbstgemachtes Apfelmus: 2 Äpfel, ½ Stange Zimt, 2 Nelken, 1 Schuss Zitronensaft und 3 Esslöffel Wasser für 20 Minuten köcheln. Zimt und Nelken entfernen und die Äpfel pürieren.

## ENERGIEKUGELN

**Für ca. 5 Kugeln**  
50 g Datteln ohne Kern  
15 g Haferflocken  
1 TL Agavensirup  
12 g (geschrotete) Kürbiskerne  
½ TL Vanilleextrakt  
½ TL pures Kakaopulver

Die Kürbiskerne in einem Mixer schroten und anschließend auf einem Teller ausbreiten. Alle übrigen Zutaten mixen bis eine Paste entsteht. Mit feuchten Händen aus der Masse walnussgroße Kugeln formen. Die Kugeln in den Kürbiskernen rollen. Im Kühlschrank sind die Energiekugeln ungefähr zwei Wochen lang haltbar und können ideal einzeln mitgenommen werden.



Bianca Somavilla ist Jugendleiterin im Alpenverein Sektion Stubai und leitet dort den Bereich Klettern mit Kindern und Familien. In ihrer Freizeit verbringt sie jede freie Minute draußen - im Winter mit Skiern, im Sommer am Mountainbike.

# AUSZUG AUS DEM 3D SPECIAL RECHT & HAFTUNG

Text — Michael Larcher, Maria Freisinger-Auckenthaler, Hanna Moser

## 1. WAS DARF EINE JUGENLEITER\*IN BZW. TOURENFÜHRER\*IN UND WAS NICHT?

Er bzw. sie darf alles, was er bzw. sie kann! Nicht erlaubt ist ihm oder ihr die Übernahme von Aufgaben, die seine bzw. ihre Fähigkeiten übersteigen. Man muss der Aufgabe gewachsen sein und über die sportmotorischen, sicherheitstechnischen und sozialen Kompetenzen verfügen, die man in der Funktion benötigt. Das bedeutet, dass er oder sie in der jeweiligen Bergsportdisziplin erfahren und mit den aktuellen Sicherheitsstandards vertraut sein muss und auch im Notfall Hilfe leisten kann. Wissen und Fähigkeiten müssen dem Stand der Technik entsprechen. Wer eine verantwortliche Rolle ohne die der jeweiligen Aufgabe entsprechend angemessenen Fähigkeiten übernimmt, begeht in der Sprache der Juristen eine "Einlassungsfahrlässigkeit". Tourenführer\*innen dürfen ihre Tätigkeit auch nicht erwerbsmäßig ausüben, da dies in Österreich den autorisierten Berg- und Skiführer\*innen, den autorisierten Bergwanderführer\*innen und - in einigen Bundesländern - den autorisierten Sportkletterlehrer\*innen vorbehalten ist. So heißt es in den Bergsportführergesetzen der Bundesländer: "In- und ausländische alpine Vereine dürfen Bergsportführertätigkeiten ausüben, wenn a) diese Tätigkeiten ausschließlich für Mitglieder und ausschließlich durch Mitglieder des

betreffenden Vereines ausgeübt werden und b) weder den Mitgliedern, die diese Tätigkeiten ausüben, noch dem betreffenden

Verein ein den Aufwand übersteigendes Entgelt zukommt." Kurzum: Spesenersatz JA (Spesenersatz ist kein Widerspruch zur Ehrenamtlichkeit), Honorar NEIN.

## 2. MUSS ICH ALS JUGENLEITER\*IN BZW. TOURENFÜHRER\*IN EINE FORMALE QUALIFIKATION BESITZEN?

Nein. Es gibt in Österreich weder Gesetze noch Verordnungen, die für das ehrenamtliche Führen, Begleiten oder Ausbilden in alpinen Vereinen bestimmte Ausbildungs-Qualifikationen definieren oder vorschreiben. Das Gericht wertet auch nicht den formalen Ausbildungsstand, sondern bewertet das konkrete Verhalten. Die 2012 im Alpenverein eingeführte Vorgabe, dass mit der Funktion "Tourenführer\*in" eine Qualifikation (Übungsleiter\*in, Instruktor\*in etc.) verbunden sein muss, ist ein vereinsinterner Qualitätsstandard ohne rechtliche Bindung. **ABER:** Immer gilt der Rechtsgrundsatz, dass ich zur Sorgfalt verpflichtet bin. Ich darf nur für etwas die Verantwortung übernehmen, für das ich über die notwendigen Kompetenzen verfüge. Ob diese durch Erfahrung, Selbststudium, im Freundeskreis oder durch eine spezifische Ausbildung erworben wurden, ist aus juristischer Sicht sekundär.

## 3. WERDEN JUGENLEITER\*INNEN BZW. TOURENFÜHRER\*INNEN IM FALLE EINES UNFALLES UNTERSTÜTZT?

Ja. Die sogenannte "ÖAV-Notfall-Hotline" ist ein Service exklusiv für Tourenführer\*innen und Jugendleiter\*innen (bzw. Funktionär\*innen). Der Anruf unter der **Hotline-Nummer +43/512/33206767** wird vom Call-Center des ÖAMTC (24 Stunden, 7 Tage die Woche) entgegengenommen. Wenige Fragen zum Unfall werden von ÖAMTC-Mitarbeiter\*innen in einem Online-Formular erfasst und an das Bereitschaftsteam weitergeleitet. Ein Mitglied dieses Teams ruft die/den Betroffene/n zurück und organisiert die notwendigen Maßnahmen:

- Rechtsberatung, telefonisch oder vor Ort
- Entsendung eines/r privaten Sachverständigen, der/die vor Ort eigene Erhebungen durchführt
- Psychologische Betreuung durch Mitarbeiter\*innen des Notfallpsychologischen Dienstes (NDÖ)
- Pressearbeit

Auf der Rückseite des Funktionärsausweises für Jugendleiter\*innen und Tourenführer\*innen, der jährlich zugesendet wird, ist die Notrufnummer abgedruckt. Alle Leistungen sind für den Funktionär bzw. die Funktionärin und die Sektion kostenlos.

## 4. WAS DÜRFEN TOURENFÜHRER\*ANWÄRTER\*INNEN BZW. JUGENLEITER\*ANWÄRTER\*INNEN?

Alles, was er bzw. sie kann. Es besteht keinerlei Unterschied zwischen Tourenführer\*in und Tourenführer-Anwärter\*in bzw. Jugendleiter\*in und Jugendleiter-Anwärter\*in, was ihre Verantwortung bzw. die Sorgfalt betrifft. Das heißt, er bzw. sie muss imstande sein, die Sicherheitsansprüche und Sicherheitserwartungen der Teilnehmer\*innen zu erfüllen. Wer eine Bergtour führt oder einen Kurs leitet, muss mit den aktuellen Sicherheitsstandards vertraut sein und die gebotenen Sorgfaltsansprüche erfüllen.

Im Interesse des Alpenvereins liegt es selbstverständlich, dass Tourenführer-Anwärter\*innen die Qualifikation Instruktor\*in, Übungsleiter\*in oder eine adäquate Qualifikation anstreben und so die Funktionsbezeichnung "Tourenführer\*in" erwerben bzw., dass Jugendleiter\*innen-Anwärter die Ausbildung zum/zur Jugendleiter\*in abschließen und damit die nötigen Kompetenzen erwerben.

## 5. BIN ICH FÜR TEILNEHMER\*INNEN VERANTWORTLICH, DIE SICH MEINEN ANWEISUNGEN WIDERSETZEN?

NEIN. Wir haben auch keine legitimen Mittel, erwachsene Menschen, die sich z.B. eigenmächtig von der Gruppe trennen, zu Handlungen zu zwingen. In einer solchen Konfliktsituation ist es aber richtig und notwendig, die betreffende Person vor der Gruppe auf die bestehenden Risiken hinzuweisen und sie darauf aufmerksam zu machen, dass man ihn bzw. sie aus der Verantwortung entlassen muss und er bzw. sie somit die alleinige Verantwortung für seine/ihre Sicherheit trägt. Im Hinblick auf ein allfälliges späteres Straf- oder Zivilverfahren sollten diese Äußerungen deutlich und – wenn möglich – vor Zeug\*innen gemacht werden. Bei Personen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, hat die Jugendleiter\*in die Aufsichtspflicht. D.h., widersetzt sich ein Kind meinen Erklärungen, Warnungen, Geboten und Verboten, muss ich reagieren oder eingreifen, um unmittelbar oder künftig drohenden Schaden zu verhindern. Zur Schadensverhinderung darf ich grundsätzlich die am wenigsten intensive, aber trotzdem effektivste Methode wählen. Zum Beispiel: nochmals ermahnen, einen gefährlichen Gegenstand wegnehmen, das Kind von der Aktivität ausschließen oder die Aktivität abbrechen.

6. Was bedeutet "Fahrlässigkeit"? Im Strafgesetzbuch (StGB, § 6. (1)) wird Fahrlässigkeit folgendermaßen definiert: "Fahrlässig handelt, wer die Sorgfalt außer Acht lässt, zu der er oder sie nach den Umständen verpflichtet und nach seinen geistigen und körperlichen Verhältnissen befähigt ist und die ihm bzw. ihr zuzumuten ist [...]." Im Gerichtsverfahren wird jenes Maß an Sorgfalt geprüft, das ein besonnener und einsichtiger Mensch in der Lage des Beschuldigten aufwenden würde, um einen Schaden (Verletzung, Tod) zu vermeiden. Nur weil eine Entscheidung oder eine Handlung nicht optimal war, bedeutet das noch nicht, dass ich fahrlässig gehandelt habe und damit strafrechtlich verantwortlich bin. Entscheidend ist, ob eine getroffene Entscheidung nachvollziehbar und vom Unfallzeitpunkt aus gesehen vertretbar war, wobei ein fahrlässiges Verhalten auch dem sorgfältigsten Menschen einmal passieren kann.

## 7. DARF ICH ALS JUGENLEITER\*IN ODER TOURENFÜHRER\*IN MITGLIEDERN DIE TEILNAHME VERWEIGERN?

JA! Auch in den Bergführergesetzen heißt es: "Ein Berg- und Skiführer hat sich vor dem Antritt einer Berg- oder Skitour davon zu überzeugen, dass seine Gäste ausreichend ausgerüstet sind. Er

hat die Führung von Personen abzulehnen, die mangelhaft ausgerüstet oder den Schwierigkeiten der geplanten Berg- oder Skitour offensichtlich nicht gewachsen sind." Eine sorgfältige Ausschreibung mit genauen Angaben zu den Anforderungen sowie eine Vorbesprechung können sehr hilfreich sein, um solchen unangenehmen Situationen vorzubeugen.

## 8. WIE IST DAS MIT DEN BILDRECHTEN, WELCHE FOTOS DARF ICH FÜR DRUCKE UND INTERNET VERWENDEN?

Zu beachten ist in jedem Fall das Urheberrecht; also kein Foto ohne Zustimmung des Bildautors bzw. der Bildautorin verwenden! Daneben gibt es noch Persönlichkeitsrechte – jeder Mensch darf selbst darüber bestimmen, ob Bilder von ihm oder ihr veröffentlicht werden dürfen. Dies gilt für Bilder, auf denen eine Person deutlich identifizierbar ist. Eine solche Zustimmung kann man zugleich mit der Anmeldung zu Veranstaltungen einholen. Ein Musterformular für die Zustimmung von Bildern gibt es im Handbuch als Download [www.alpenverein.at/handbuch](http://www.alpenverein.at/handbuch)



Mehr FAQs findet ihr auf unserem Blog [www.tagedraussen.at](http://www.tagedraussen.at) und im 3D Special Recht & Haftung. Das Magazin könnt ihr über [jugend@alpenverein.at](mailto:jugend@alpenverein.at) bestellen!

Jugendteams vor den Vorhang

# FAMILIENFEST

## DER ALPENVEREINSJUGEND MILLSTATT

VIELLEICHT AUCH WAS FÜR EUCH?

### Das generationenübergreifende Treffen mit Spiel und Spaß im Wald rund um den Klieberteich

Text & Fotos — Bernhard Lager, Alpenvereinsjugend Millstatt

**D**iese Idee, ein Fest für die ganze Familie, wurde schon vor zehn Jahren geboren. Mit dem jährlichen Termin am zweiten Sonntag im Juni gehört das Fest bereits bei vielen Familien zum fixen Treffpunkt.

Der idyllische Klieberteich liegt in einem Waldstück in der Nähe des Klieberhofes in Kleindombra, in der Marktgemeinde Millstatt. Dort bauen viele fleißige Hände sechs bis acht Spielestationen auf und betreuen sie auch später. Nur durch sie kann unser kleines Jugendteam dieses schöne Fest umsetzen. Einige Stationen sind besonders beliebt, wie zum Beispiel das "Kistenklettern", die "Slackline" oder das "Bogenschießen", betreut von unserem professionellen Bogenschützen Herbert.



**Bernhard Lager** ist Jugendteamleiter und zweiter Vorsitzender in der Sektion Alpenverein Millstatt.

Um das Spieleangebot ansprechend und abwechslungsreich zu gestalten, werden jährlich neue Ideen gesammelt und ins Programm aufgenommen. Einige Beispiele sind:

- Tic Tac Toe – wird mit großen Bambusstäben ausgelegt und mit Holzscheiben und Steinen gespielt
- Großes Mandala – legen mit Naturmaterialien
- Hindernislauf durch den Wald – mit einem Wasserbecher auf dem Tablett
- Sackhüpfen
- Stelzengehen
- Zapfen kacken – Bei diesem Spiel wird aus Blättern ein „Klo“ geformt und auf „Los“ klemmt sich ein Kind den Zapfen zwischen die Beine, bewegt sich Richtung „Klo“ und befördert den Zapfen, natürlich ohne die Hände zu benützen, ins „Klo“. Dann rennt es zurück und holt den nächsten Zapfen. Dieses Spiel kann auch als Staffel gespielt werden.
- Fühlen und Tasten – mit Materialien aus dem Wald
- Zaunringwerfen
- Gemeinsame Schatzsuche

**Es werden auch Andenken zum Mit-nach-Hause-Nehmen gebastelt. Diese Stationen sind attraktiv und sehr beliebt. Gebastelt werden zum Beispiel:**

- Pfeil und Bogen
- Schiffe aus Rinde und Blättern
- Eine Surr-Scheibe – Holzscheibe mit zwei Löchern, die durch das Spannen und Entspannen einer Schnur in eine Drehbewegung versetzt wird und dabei ein Surren erzeugt
- Gräser und Blumen auf Salzteig

Eine kleine Anekdote zum Schluss: Am Abend nach dem Fest bringt eine Oma ihren Enkel ins Bett und er sagt:

**„OMA, DAS WAR SOOOO SCHÖN, DA GEHEN WIR MORGEN WIEDER HIN!“**

Jedes Kind bekommt am Anfang einen Spielepass. Bei jeder Station, die erledigt wird, erhält es einen Stempel. Dies spornt den Eifer der Kinder besonders an.

Selbstverständlich können die Spiele an den Stationen auch von der ganzen Familie absolviert werden. Auch die Omas und Opas machen dabei gerne mit. Dieses Zusammenspielen unterstützt alle individuell beim Sammeln von Lebenserfahrungen. Die gemeinsame Schatzsuche fördert den sozialen Aspekt und ist uns daher auch sehr wichtig. Groß und Klein helfen zusammen und bringen sich mit ihren Talenten ein, um den begehrten Schatz (Süßigkeiten) zu finden. Danach geht es zum Stockbrotbacken und Würstelgrillen bei der großen Feuerschale. Hier wird Geduld und Ausdauer belohnt. Das offene Heizen in der Feuerschale fasziniert und zaubert Gemütlichkeit und auch Zufriedenheit in die ganze Runde und bietet Gelegenheit, sich miteinander zu unterhalten. Unterstützt wird die Veranstaltung durch die fleißigen Mamas und Omas, die Kuchen, Kaffee und Verdünnungssaft zur Verfügung stellen. (Es wird kein Alkohol ausgeschenkt.) Da uns die Umwelt am Herzen liegt, verwenden wir kein Plastik und versuchen, so wenig Müll wie möglich zu produzieren. Wir sprechen hauptsächlich Familien mit Kindern zwischen vier und zwölf Jahren an. Das Fest wird von ca. 80 Personen besucht. Auch Familien außerhalb unserer Sektion sind dabei. Wir freuen uns auch sehr über neue Mitglieder, die gerade durch dieses Familienfest Mitglieder des Alpenvereins werden. Uns als Alpenverein ist es ein wichtiges Anliegen, Familien den "Lebensraum Wald" als Natur- und Erholungsraum zu zeigen. Er lädt ein zum Verweilen, Krafttanken und dazu, Spaß in der Natur zu haben. Um das Areal des Familienfestes erreichen zu können, wird am Sammelparkplatz in Kleindombra geparkt und ca. eine halbe Stunde durch den schönen Wald zum See spaziert.



# MATERIAL-CHECK: KLETTERAUSRÜSTUNG

Text & Fotos — Markus Schwaiger

## WIE ERKENNE ICH, WAS NOCH FUNKTIONSFÄHIG IST UND WAS AUSGEDIENT HAT?

Klettern ist ja im Gegensatz zu manch anderer Sportart mit keiner Materialschlacht verbunden. Man braucht zwar ein paar Ausrüstungsgegenstände, aber diese sind nicht übermäßig teuer und vor allem nicht sehr wartungsintensiv. Dennoch sollte man sie von Zeit zu Zeit checken, denn immerhin hängt an einigen davon das eigene Leben. Welche sozusagen "überlebensnotwendig" sind und wie man diese kontrollieren soll, erfahrt ihr hier.

### WANN SOLLTE DER KLETTERGURT GETAUSCHT WERDEN?

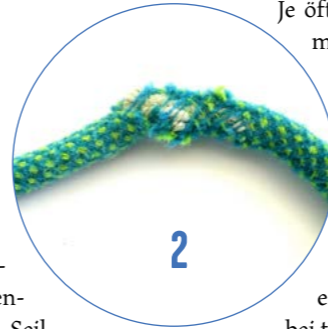
Der erste essenzielle Bestandteil der Kletterausrüstung ist der Klettergurt. Beim Klettergurt gibt es einen besonders sensiblen, bzw. sehr beanspruchten Bereich, nämlich die beiden Einbindeschlaufen an den Beinschlaufen und am Hüftgurt. Durch das Einbinden und das Reiben des Seiles an den beiden Schlaufen werden diese abgenützt oder aufgerieben. Diesen Bereich sollte man daher regelmäßig kontrollieren und den Gurt bei zu starker Beschädigung der Schlaufen (6), vor allem an deren Rändern, austauschen. Natürlich muss man den gesamten Gurt immer wieder kontrollieren, denn eine mechanische Beschädigung oder



sogar eine Beschädigung durch Nagetiere (1), die vielleicht an den Lagerplatz im Keller kommen, kann auch vorkommen. Immer dann, wenn Nähte an tragenden Stellen verletzt sind, muss der Gurt ausgetauscht werden. Im Zweifel sollte man sich an eine/n Fachmann/Fachfrau wenden (Kletterlehrer\*in, Fachhändler\*in...) oder den Gurt austauschen. Übrigens, alle textilen Ausrüstungsgegenstände (Seil, Gurt, Schlingen...) müssen spätestens nach zehn Jahren ab Herstellerdatum ausgetauscht werden, unabhängig von der Häufigkeit des Gebrauchs und des optischen Zustandes.

### SEILE

Der zweite wichtige Ausrüstungsgegenstand ist das Seil. Auch hier gilt, immer wieder eine optische Kontrolle auf oberflächliche Beschädigungen zu machen. Bei starken Beschädigungen des Mantels, auf jeden Fall wenn der Kern zu sehen ist (2), muss das Seil sofort ausgetauscht oder zumindest der beschädigte Teil abgeschnitten werden. Denn bei einem Seil sorgt der Kern für die Festigkeit und der Mantel schützt den Kern vor schädlichem UV-Licht und anderen Beschädigungen.



### ACHTUNG!

Wenn man das Seil abschneidet, ändert sich natürlich auch die Länge des Seils und die Position der Mittelmarkierung, vergiss das nicht! Mach auch daher immer einen Knoten ins Seilende! Seil und Sicherungsgerät müssen zusammenpassen, d.h. jedes Sicherungsgerät hat einen gewissen Bereich von Seildurchmessern, mit denen es verwendet werden darf. Wenn das Seil älter und damit „pelziger“ wird, ändert sich auch der Seildurchmesser und es geht nicht mehr so leicht durch das Sicherungsgerät, was das Sichern erschweren kann. Auch in diesem Fall sollte das Seil ausgetauscht werden.

### DAS SICHERUNGSGERÄT

Ein weiterer zentraler Ausrüstungsgegenstand ist das Sicherungsgerät – hier sollte man sich unbedingt auf ein Gerät festlegen (empfohlenerweise ein halbautomatisch wirkendes) und dann bei diesem ein Gerät bleiben. Je öfter und regelmäßiger man mit einem Sicherungsgerät sichert, umso besser werden auch die Reflexe für das Gerät. Ein ständiger Wechsel von Sicherungsgeräten ist dagegen kontraproduktiv. Für Sicherungsgeräte gibt es kein Ablaufdatum wie bei textilen Ausrüstungsgegenständen, aber die Funktion muss regelmäßig kontrolliert werden. Schau, ob sich bei deinem Sicherungsgerät keine scharfen Kanten gebildet haben und dass alle beweglichen Teile noch ordnungsgemäß funktionieren (z.B. der Ablasshebel). Sollte das nicht der Fall sein, musst du das Gerät austauschen, oder es, wenn möglich, reparieren lassen. Ab und zu, vor allem, wenn viel im Freien geklettert wurde, sollte das Gerät auch gereinigt werden. Zu jedem Sicherungsgerät gehört auch ein Karabiner und auch der kann verschlissen werden. Kontrolliere daher, ob der Schnapper funktioniert, d.h. geht er leicht auf und selbständig zu? Funktioniert das Verschlusssystem (Schrauber, Ball-Lock...)? Aber auch auf scharfe Kanten und ähnliches sollte man beim Karabiner achten, vor allem, wenn man einen Tuber, HMS oder Autotuber verwendet, kann dadurch das Seil beschädigt werden. Der letzte Materialcheck, den ich hier erwähnen möchte, betrifft die Expressschlingen. Hier haben wir zwei wichtige Bereiche: Zum Ersten die Schlinge, ein textiles Teil, das eine maximale Lebensdauer von zehn Jahren hat und natürlich auf Beschädigungen kontrolliert werden muss. Wenn Schlingen in Kletterrouten

belassen wurden, sind sie besonders hoher UV-Belastung und natürlich auch dem Wechsel von Nass und Trocken (7) ausgesetzt. Diese Schlingen sollten in regelmäßigen, kürzeren Abständen ausgetauscht werden. Wenn ihr die Schlingen immer mitnehmt, solltet ihr sie aber trotzdem regelmäßig auf Beschädigungen kontrollieren. Wenn sie stark aufgerieben oder sogar leicht eingerissen sind (5), vor allem an den Rändern, müssen sie sofort ausgetauscht werden. Der zweite Teil der Expressschlinge sind die beiden Karabiner. Hier sollte auch wieder die Funktion des Schnappers kontrolliert werden. Er muss leicht zu öffnen sein und sich von selber wieder schließen. Idealerweise sollte immer derselbe Karabiner in den Haken und auch immer derselbe in das Seil eingehängt werden. Warum? Der Karabiner am Haken wird ständig leicht beschädigt, da dort Metall auf Metall trifft. Es bildet sich eine raue Stelle, die auch scharf werden kann. Wenn man ihn dann auf der Seilseite verwendet, könnte dadurch das Seil in Mitleidenschaft gezogen werden. Wenn man dagegen - wie beschrieben - immer denselben Karabiner in den Haken hängt, ist eine leichte Beschädigung an der Hakenseite beim Karabiner kein Problem, bei starker Beschädigung wie tiefen Rillen muss der Karabiner aber auch in diesem Fall ausgetauscht werden. Auf der Seilseite kann der Karabiner auch abgeschliffen werden, aber im Normalfall passiert das gleichmäßig und rund (4). Bei ungünstigem Abrieb kann sich aber auch hier eine scharfe Kante bilden (3), die bei einem Sturz im schlimmsten Fall sogar zu einem Seilriss führen kann (vor allem, wenn Schlingen outdoor fix in Routen belassen werden). Karabiner mit solchen scharfen Kanten müssen sofort ausgetauscht werden.



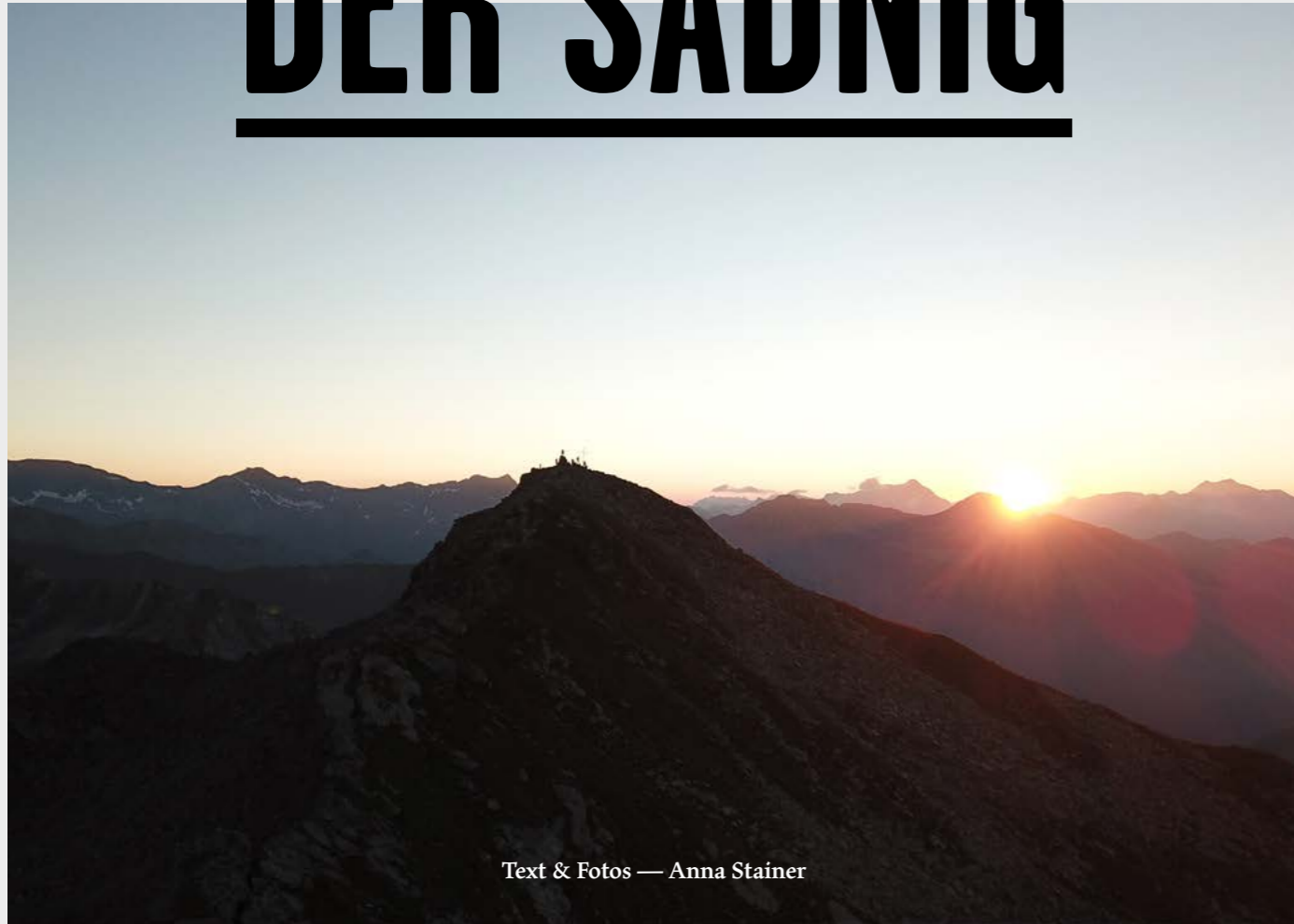
Damit sollte einer sicheren Outdoor-Saison materialtechnisch nichts mehr im Weg stehen und ich wünsche euch einen feinen Klettersommer!



Markus Schwaiger ist Mitarbeiter der Abteilung Bergsport – Sportklettern des Österreichischen Alpenvereins.

Jugendteams stellen ihren Hausberg vor

# UNSER HAUSBERG DER SADNIG



Text &amp; Fotos — Anna Stainer

Wenn man an Klagenfurter Hausberge denkt, fällt einem vermutlich zuerst einmal der Ulrichsberg, der Hochstuhl oder sogar der Hochobir ein. Dennoch haben wir uns für einen Berg entschieden, der zwar streckenmäßig ein ganz schönes Stück von Klagenfurt entfernt liegt, dafür aber mit zahlreichen positiven Emotionen und glücklichen Tagen verbunden ist. Der Sadnig ist für die Klagenfurter Alpenvereinsjugend mit vielen schönen Erlebnissen und Erinnerungen verknüpft. Im Rahmen der im Sommer in der Fraganter Jugendherberge stattfindenden Camps, wird der Aufstieg durch gegenseitiges Geschichtenerzählen fast nebenbei bewältigt. Der weitläufige Blick vom Gipfel

über den gesamten Weg über die Almen bis hinunter zum Fraganter Schutzhaus macht dabei alle Mühen wieder wett. Nach dem Gipfelsturm darf man sich beim Abstieg auf die Pause am Sadnigschartensee freuen, der den Mutigen eine kühle Erfrischung durch das Eintauchen ins Wasser beschert, nach der man sich mit etwas Glück in der Sonne wieder aufwärmen kann. Im Sommer kann man den Gipfel, von der Innerfragant ausgehend, auf zwei Arten erreichen. Beide Varianten führen zunächst kurz durch ein steiles Waldstück, bevor es in eine sanfte hügelige Almlandschaft, die Melenböden, übergeht, wo sich der Weg nun teilt. Wer über die Melenböden weiterwandert, wird der einen oder

andren Kuh begegnen, am Molchteich kurz nach den kleinen Tierchen Ausschau halten und schließlich in die Sadnigscharte auf 2484 Meter aufsteigen. Von dort führt der Weg über Blockwerk die restlichen Meter bis auf den Gipfel mit 2745 Meter. Bei den Sonnenaufgangswanderungen können wir spätestens an dieser Stelle unsere Stirnlampen ausschalten und in der farbenfrohen Dämmerung weitergehen, bis wir dann pünktlich zu den ersten Sonnenstrahlen am Gipfel stehen. Wählt man zu Beginn der Melenböden die linke Abzweigung, führt uns der sogenannte Rudi-Maier-Weg zunächst über die steile Blutwiese bis zu den Felsen unterhalb des Kamms. Hier sind Drahtseile gespannt, die

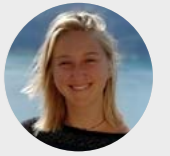
die folgende Kraxelei auf den kleinen Sadnig (2626m) erleichtern. Vom kleinen Sadnig aus folgt man dem Pfad am Bergrücken entlang zum Hauptgipfel. Der Abstieg empfiehlt sich wiederum über die Sadnigscharte und die Melenböden. Nicht zuletzt, weil man dabei am Sadnigschartensee vorbeikommt, der als beliebter Jausenplatz gilt. Bei schönem Wetter wird die Pause dann etwas ausgedehnt und es werden Kartenspiele ausgepackt oder ein kleines Nickerchen, das vor allem nach der Sonnenaufgangswanderung sehr empfehlenswert ist, eingebaut.

## DER SADNIG IM WINTER

Doch nicht nur in den warmen, schneefreien Monaten kann der Sadnig bestiegen werden. Auch im Winter zieht es uns oft für einige Tage in die wunderschöne Winterlandschaft. Wenn es das Wetter und die Schneelage erlauben, wird jeder mögliche Gipfel erklommen und kein Hang unbefahren gelassen. Bei den diesjährigen Skitourentagen, die nach einer längeren Pause nun wieder regelmäßig stattfinden sollen, haben wir in den fünf Tagen das Traumwetter ausgenutzt und uns mit LVS-Gerät-Suche, Routenplanung und Schneeprofilen beschäftigt und einige wunderschöne Gipfel erklommen. Die Anstiege waren herausfordernd; mit jeder Spitzkehre wurden wir jedoch sicherer und die Abfahrten waren ein wirkliches Erlebnis und in den Oberschenkeln deutlich spürbar! Skitouren auf den Sadnig sind dabei aufgrund der Lawengefahr nicht immer möglich. Meistens fällt man dann bei der Sadnigscharte ab und fährt von dort aus über die Melenböden, mit etwas Glück im Pulver, ab. Oder man wählt den Anstieg von der Scharte auf den Mulleter Sadnig, von dem unter der Zoppspitze bis über die Zwergalm zur Fraganter Hütte abgefahren werden kann. Doch dieses Jahr hatten wir das Glück, dass wir über die Blutwiese und die berühmte Pulvermulde bis zum kleinen Sadnig aufsteigen konnten, um dort unsere Schwünge zu setzen.

Die **Innerfragant** gilt außerdem als Geheimtipp, denn dadurch, dass man zur Schutzhütte sowohl im Sommer als auch im Winter nur zu Fuß aufsteigen kann, unternehmen nur wenige Leute einen Tagesausflug dorthin. Am Gipfel ist man deshalb meist alleine und kann die Ruhe und die Natur genießen, außer man läuft einer Gruppe der Alpenvereinsjugend über den Weg. Auch im Winter kann es vorkommen, dass man der/die Erste ist, der/

die Spuren durch die unberührte glitzernde Schneeschicht ziehen darf. Die gemeinsamen Gipfelsiege, Pausen und die Zeit auf der Hütte in einer Gruppe ermöglichen ganz besondere Begegnungen, aus denen nicht selten enge Freundschaften entstehen. So kann es dazu kommen, dass man oft Jahre später mit Freund\*innen, die man als Kind bei einem Sommercamp kennengelernt hat, selbstständig einige Tage zum Wandern oder Skifahren in die Fraganter fährt. Und auch wenn man sich aus den Augen verliert, ist es nicht unwahrscheinlich, sich irgendwann nach mehreren Jahren in der Jugendherberge wiederzutreffen. Diese Atmosphäre in der Natur mit gleichgesinnten Menschen zu erleben, ist etwas ganz Besonderes und ermöglicht einen vielseitigen Austausch. Ähnlich zu denken und zu fühlen und das gemeinsame Erleben von schönen Momenten schweißt unglaublich zusammen. Wenn man einmal in diese Welt eingetaucht ist, lässt sie einen nicht mehr los!



**Anna Stainer** ... Schon als Kind war ich viel mit meinen Eltern und Großeltern, die alle sehr bergsportbegeistert sind und mir die Liebe zum Bergsteigen quasi in die Wiege gelegt haben, in der Natur unterwegs und bin schließlich bei den Kursen in der Fraganter gelandet. Nun fahre ich schon seit Jahren - inzwischen als Betreuerin - bei den Sommercamps mit. Diese Berge sind ein zweites Zuhause für mich geworden.



# DIE FREIHEIT ZU WAGEN,

Text — Robert Renzler

## DAS WAGNIS FREI ZU SEIN

Worte, die tief in die Seele des Bergsteigers blicken lassen, jener sportlichen Tätigkeit, die im Wagen Freiheit und intensives Erleben schenkt und gleichzeitig umfassende Befähigung zur verantwortungsvollen Ausübung einfordert. Das Können ist des Dürfens Maß, postulierte zu Recht einst Paul Preuss, bekannt für seine kompromisslose Haltung im Umgang mit dem Risiko. Letztlich geht es beim klassischen Alpinismus um Werte wie Freiheit, Selbstbestimmung, Verantwortung und die Relation zum Risiko in einer fast manisch nach der Illusion einer allumfassenden Sicherheit gierenden Gesellschaft.

**„WER DIE FREIHEIT AUFGIBT, UM  
SICHERHEIT ZU GEWINNEN, WIRD  
AM ENDE BEIDES VERLIEREN“,**

lautet ein Zitat, das Benjamin Franklin zugeschrieben wird. Eine visionäre Sicht der Dinge, die richtig verstanden im Bereich des Bergsports gilt und viel mehr noch für eine Gesellschaft, deren demokratische Verfasstheit im Begriffe steht, sich in eine postdemokratische zu wandeln. Als Alpenverein haben

wir die großartige Möglichkeit, junge Menschen in eine Welt zu begleiten, die sich von der fast durchgehend durch die Algorithmen des digitalen Zeitalters vermittelten Lebens-, Schul- und Arbeitswelt scharf abhebt. Eine Welt, die auf die leibliche Wahrheit des Menschen mit all seinen Instinkten und Emotionen verweist und die auch die Begrenztheit unseres Daseins spüren lässt. Das Unterwegssein in der Bergnatur, das Erleben von unbändiger Freude und Erschauern, die Wärme der ersten Sonnenstrahlen und der Schmerz beißender Kälte, das Drohen von Gefahr und der Rückhalt durch die Nähe des Partners bzw. der Partnerin in einer weitgehend unverfälschten, nicht zurecht gerichteten Welt lassen uns die Menschennatur, aus der wir geformt sind, erahnen. Bergsteigen braucht Freiheit, eine Freiheit von allzu viel Normen, Vorschriften und Technik und den Freiraum einer Naturlandschaft, die nicht verbaut und inszeniert wird. Die Begegnung von Menschennatur und Bergnatur, die Konfrontation mit lichten Höhen und tiefen Abgründen geben dem Bergsport eine anarchische Komponente, die viel zur Faszination des Tuns beiträgt und die Freiheit, zu entscheiden, zu wagen und zu verantworten einfordert. Wer Verantwortung ermöglicht, ermöglicht

Freiheit, ermöglicht Mut zu einem positiven Umgang mit seinen Ängsten und ermöglicht, sich mit Zuversicht dem Leben zu stellen. Unsere offene, liberale Gesellschaft, so wir sie bewahren wollen, braucht diese kritischen, entscheidungsfrohen und selbstverantwortenden jungen Menschen, die verstehen, dass Freiheit uns alle angeht und wir sie ständig neu definieren und um sie kämpfen müssen. Wer bereit ist, die Freiheit zu wagen und in den freien Räumen der Berge, der Gedanken und der Gesellschaft zu fliegen, der weiß, dass man auch abstürzen kann und manchmal auch muss, weil dies im Wesen der Freiheit liegt. Freiheit fordert ihren Preis. Doch ohne das Wagnis und die Verpflichtung zur Freiheit werden wir uns - schneller als uns lieb ist - in sichtbaren und unsichtbaren Ketten finden.

Bleibt schließlich noch die schamhafte Frage für den Querdenker, warum Denken immer dann quer, verquer (?) sein muss, wenn es um ein Hinterfragen zeitgeistigen Mainstreams geht. Vielleicht liegt gerade im Queren mehr an Geradlinigkeit als in der scheinbaren Wahrheit sich stetig gleichender Leitartikel.



Robert Renzler, Generalsekretär  
des Österreichischen Alpenvereins



Bewirb dich  
vom **01.06.** bis **20.09.**  
für das nächste  
**Junge Alpinisten  
TEAM**



alpenvereinsjugend  
österreich



**TEAM**  
**JUNGE  
ALPINISTEN  
AT**

Greta Magda Timon Hannah Samu Luki Kili Eva Pete Motz Tom Jannis Gerald Luis Marianne

# TAGE DRAUßEN!

Ein Film der  
Alpenvereinsjugend über  
**Freiräume, Zuversicht und  
gesunde Risiken.**

VON  
**FRANZ  
WALTER**



WWW.  
**TAGE  
DRAUSSEN-  
FILM.AT**

  
**alpenvereinsjugend**  
österreich

26. Mai  
Innsbruck  
Leokino

27. Mai  
Graz  
Schubertkino

28. Mai  
Klagenfurt  
Volkskino

02. Juni  
Saalfelden  
Nexus

3. Juni  
Krems  
Kino im Kesselhaus

4. Juni  
Wels  
Programm kino

5. Juni  
Feldkirch  
Rio Kino

06. Juni  
Weißbach / Lofer  
Ferienwiese

8. Juni  
Wien  
Topkino